Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł. vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7.50 zł. Deutschland 2.50 RM. – Einzel-Nr. 25 gr. Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ꝛc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. – **Fernruf Nr. 3594 und 3595.**

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr. die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50%, Aufschlag. – Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50%, Aufschlag. – Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. – Offertengebühr 100 gr. – Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 109 Bydgoszcz/Bromberg, Sonnabend, 14. Mai 1938 **62. Jahrg.**

Rückzug in die Neutralität.

Berns Beispiel macht Schule.

Der Glaube, mit dem Ende des Weltkrieges, der Errichtung eines Völkerbundes auf dem Boden des Versailler Diktats, sei ein Zeitalter des ewigen Friedens angebrochen, besaß alle Eigenschaften, die von jeher einer Utopie eigen sind. Er faszinierte und bestach selbst die Vorsichtigsten in der Staatenwelt Europas. Er zog selbst jene in seinen Bann, die sich mit Anspannung aller Kräfte aus dem Strudel des Weltkrieges durch strikte Innehaltung völliger Neutralität ferngehalten hatten. Länder, wie die Schweiz, die die besten Erfahrungen mit einer hundert Jahre alten „integralen Neutralität" gemacht, ließen sich blenden und traten in die Genfer Liga ein, womit sie Gefahr liefen, im Dickicht der Sanktionsparagraphen zu ersticken und auf Umwegen allermals im Kräftespiel der Großmächte zerrissen zu werden. Sie glaubten diese Gefahr in Kauf nehmen zu müssen, da der vereinte Schutz aller in der Liga zusammengeschlossenen Völker, die sogenannte kollektive Sicherheit, all das zu gewähren schien, was sie bisher der Neutralität verdankten. Solange niemand den Schöpfern des Versailler Diktats wirksam entgegentrat, solange gelang es den Männern in Genf und Wortführern der kollektiven Sicherheit, die Wirklichkeitsfremdheit der Genfer Grundsätze und die Unehrlichkeit, auf der sie basierten, hinreichend zu verschleiern. Als indes Japan, Italien und schließlich auch Deutschland wieder ihre Stimme im Konzert der Weltmächte mit der ihrer Bedeutung zukommenden Kraft erhoben, begann die große Dämmerung.

Seit jenen Jahren und in vermehrter Geschwindigkeit seit dem Fehlschlagen des Sanktionsabenteuers sahen die sogenannten „Kleinen" der europäischen Staatenwelt, in erster Linie die Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, aber auch die Niederlande und Belgien, welchen Schutz ihnen der Ligagott in Wirklichkeit zu gewähren vermochte. Als nun in diesem Jahr gar der Chef der einstmals völkerbundtreuesten Regierung, Premierminister Chamberlain, von der Rednertribüne des englischen Unterhauses laut und offen aussprach, daß der Völkerbund nicht in der Lage sei, die kleinen und schwachen Nationen gegen einen etwaigen Angriff zu schützen, graute der Morgen. Die erste sichtbarste Folge jenes Morgengrauens war der Antrag der Schweiz auf Wiederherstellung des Zustandes, den sie vor der Völkerbundepidemie, vor dem Ende des großen Krieges eingenommen. Bundesrat Motta hat dem Schweizer Antrag in dieser Woche auf der 101. Genfer Tagung überzeugende Worte geliehen. Sie haben ihren Eindruck auf die Liga-Mitglieder, auf die es ankommt, nicht verfehlt. Die Schweiz erhält, was sie begehrt. Wichtiger als die voraussichtliche Bewilligung der Schweizer Neutralitätswünsche ist allerdings das Echo, das diese Bewilligung bei jenen Völkern finden muß, die gleichfalls an den Möglichkeiten der Liga zu zweifeln begonnen haben. Für sie, für die diese Zweifel nicht bloß einen mehr oder weniger theoretischen Erkenntniswert besitzen, vielmehr schwerwiegende innen- und außenpolitische Entschlüsse nach sich ziehen, bedeuten die Worte Mottas das Signal.

Es ist nicht zweifelhaft, daß das Berner Beispiel in kürzester Zeit in Kopenhagen, Oslo, Stockholm und Helsinki Schule machen wird. Der Wille, gleich der Schweiz wieder unbedingt neutral zu werden, ist erst auf der letzten Außenministerkonferenz der nordischen Staaten in deutlichen Erklärungen zum Ausdruck gekommen. Er hat sehr viel zu dem Entstehen der „nordischen Einheitsfront" beigetragen, die zwar keine vertraglich festgelegte Einheit, immerhin aber eine Front zur Wahrung gemeinsamer außenpolitischer Interessen geworden ist. Die Entwicklung, die zur Proklamierung der unbedingten Neutralität führte, vollzog sich stufenweise. Noch im Januar erklärte Schwedens Delegierter Unden vor dem Komitee für Ligapaktreform, daß sein Land zwar jede automatische Verpflichtung aus dem Sanktionsartikel ablehne, sich aber die volle Handlungsfreiheit vorbehalte, nach eigenem Ermessen bei Kriegsausbruch über die Anwendung oder Nichtanwendung von Sanktionen gegen den Angreifer zu bestimmen. Die schwedische Öffentlichkeit hat lebhaft über den von Unden geprägten Begriff der Prüfungsfreiheit diskutiert. Man sprach von sogenannter Sympathie-Neutralität an Stelle der integralen Neutralität, die die Schweiz forderte und erlangte. Schwedens Außenminister Sandler ist der Sympathie-Neutralität schleunigst entgegengetreten, als er bald darauf erklärte: „Die einzig wirkliche Sammlungslinie für Schweden und den übrigen Norden ist die gemeinsame Arbeit, sich unter keinen Umständen in einen Krieg hineinziehen zu lassen."

Auch Norwegen hat sich durch den Mund seines Außenministers Koht für die integrale Neutralität entschieden. Er erklärte auf der Oslo-Konferenz übereinstimmend mit Sandler, es sei Norwegens Wunsch, außerhalb jedes Krieges zu stehen. Finnland und Dänemark nehmen völlig die gleiche Stellung ein. Von der Proklamierung der Grundsätze in Oslo bis zu ihrer Durchsetzung in Genf dürfte nach den Schweizer Erfolgen kein weiter Weg mehr sein. Der Rückzug in die Neutralität, der allenthalben gerade in der mitteleuropäischen Staatenwelt beobachtet werden kann, birgt für alle diesbezüglichen Nationen eine Pflicht in sich, die zu erfüllen, manchem nach dem jahrelangen „sorgenlosen" Leben im Genfer Kollektivitätsparadies bitter ist. Die Pflicht zur Aufrüstung und Bewaffnung, die allein die Aufrechterhaltung einer Neutralität ermöglicht! Auch hierin hat die Schweiz ein Vorbild gegeben; eine Heeresreform ist in verschiedenen Stufen dem letzten Antrag Mottas vor der Liga vorausgegangen. Auch Schweden hat aus dem Berner Beispiel der Aufrüstung gelernt. Nie ist in den Blättern der schwedischen Presse so viel von Kanonen, Tanks und Flugzeugen die Rede gewesen, wie in den letzten Jahren und Monaten. Wenn Schwedens Rüstungspanzer fertig ist, wird der Antrag auf integrale Neutralität nicht auf sich warten lassen. Integrale Neutralität aber, das bedeutet immer auch bewaffnete Neutralität. Ihr streben zum Leidwesen der Liga-Apostel die europäischen Kleinstaaten unaufhaltsam zu.

Aethiopien vor dem Genfer Rat.

Die abessinische Frage endgültig begraben.

In der öffentlichen Sitzung der 101. Ratstagung in Genf, die am Dienstag stattfand, gab Lord Halifax eine Erklärung über das italienisch-englische Abkommen ab, das er als Element der Stärkung des allgemeinen Sicherheitsgefühls bezeichnete. Der Pakt beweise auch, daß England sein besonders enges Verhältnis zu Frankreich nicht als exklusiv betrachte. Die Erklärung des englischen Vertreters löste eine umfangreiche Aussprache aus, in deren Verlauf u. a. der polnische Delegierte, Minister Komarnicki, betonte, daß die polnische Meinung das italienisch-englische Abkommen mit großer Befriedigung aufgenommen habe.

Die Erklärung, die der polnische Delegierte, Minister Komarnicki, in der Ratstagung abgab, hatte folgenden Wortlaut:

„Mit größtem Interesse habe ich die bedeutsame Erklärung angehört, die der Vertreter Großbritanniens vor dem Völkerbundrat abzugeben für notwendig hielt. Obwohl das britisch-italienische Abkommen ein Gebiet betrifft, in dem Polen keine besonderen unmittelbaren Interessen verfolgt, hat die polnische öffentliche Meinung nichtsdestoweniger in dem positiven Ergebnis der Verhandlungen zwischen zwei mit Polen befreundeten Mächten einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Friedenssicherung begrüßt. Die Methode der zweiseitigen Abkommen hat erneut ihren großen Vorteil bewiesen und zur Beseitigung der Gefahr beigetragen, daß sich entgegengesetzte Blocks bildeten."

Das Interesse für die Erklärung des polnischen Delegierten erklärt sich vor allem daraus, daß dieser klar aussprach, was in mehr oder weniger verschleierten Worten von den Vorrednern gesagt worden war.

Im Anschluß hieran erhielt der Vertreter Chinas das Wort. Er richtete an die Liga erneut die Bitte um eine materielle Hilfe. Diese Angelegenheit wurde der dafür zuständigen Kommission überwiesen.

Haile Selassie am Ratstisch.

Am Donnerstag vormittag begann in Gegenwart des früheren Negus von Abessinien, Haile Selassie, die Aussprache über den englischen Antrag, „die Folgerungen aus der gesamten Lage in Abessinien zu prüfen". Haile Selassie, der am Beratungstisch selbst Platz genommen hatte, ließ man auch kurz zu Wort kommen. Dann verlas sein Vertreter eine Erklärung, in der gegen jeden Versuch, die Eroberung Abessiniens durch Italien anzuerkennen, protestiert wird. Der englische Außenminister Lord Halifax, der bereits in der Mittwochsitzung in recht übler Form von dem Vertreter der Bolschewisten in Barcelona, del Vayo, und von Litwinow wegen des Nichteinmischungssystems in Spanien angegriffen worden war, befand sich also in keiner beneidenswerten Lage, als er darauf die eigentlichen Verhandlungen eröffnete.

Lord Halifax

erinnerte zunächst unter Hinweis auf die Genfer Entschließung vom 4. 7. 1936 daran, daß die Liga-Mitglieder keine ausdrückliche Verpflichtung zur Nichtanerkennung hinsichtlich Abessiniens übernommen hätten. Die Lage sei also so, daß die Liga-Mitglieder, ohne unloyal zu sein, handeln könnten, und zwar zu einer ihnen geeignet erscheinenden Zeit.

Nach Ansicht der Englischen Regierung stünden im Falle Abessinien zwei Ideale im Konflikt miteinander: Einerseits das Ideal der unerschütterlichen und praktischen Ergebenheit an einen höheren Zweck, andererseits das Ideal einer **praktischen Sicherung für den Frieden.** Von beiden sei unzweifelhaft der Frieden das stärkere Ziel. Die wohlüberlegte Ansicht der Britischen Regierung sei es, daß die italienische Kontrolle über ganz Abessinien eine vollendete Tatsache geworden sei. Diese Tatsache müsse früher oder später anerkannt werden, es sei denn, man wäre bereit, sie mit Gewalt zu ändern, oder man wolle ewig in einer unwirklichen Welt leben. Sich mit müßigem Lamentieren über die Vergangenheit aufzuhalten, bringe keinen Nutzen. Die Aufbauwilligen sollten vielmehr ihre Bemühungen auf die Gestaltung der Zukunft richten. Sollte man sich weigern, den Tatsachen ins Auge zu sehen, so würde nichts gewonnen, aber viel verloren.

Der französische Außenminister Bonnet

schloß sich dem englischen Vorgehen in vollem Umfange an, da, wie er sagte, Frankreich in Europa eine Atmosphäre des Vertrauens und der internationalen Zusammenarbeit herzustellen wünsche. Gleichzeitig betonte Bonnet, daß Frankreich dem Ideal der Liga treu bleiben werde.

Der sowjetrussische Vertreter Litwinow äußerte sich sehr resigniert. Die Sowjetunion sei bereit, das Problem allein im internationalen Interesse unter dem Gesichtspunkt der kollektiven Sicherheit und der Unteilbarkeit des Friedens zu prüfen.

Der rumänische Außenminister unterstützte nachdrücklich die realistische Politik Englands und Frankreichs. Befriedung und Entspannung zwischen den europäischen Nationen seien das Hauptziel. Zuerst müsse der Friede und erst dann die Genfer Institution gerettet werden. — Der polnische Vertreter betonte, daß der Ausgang der Aussprache nicht im geringsten die Haltung Polens in der vorliegenden Frage beeinflussen werde. In dieser Angelegenheit habe die Polnische Regierung souverän zu entscheiden, wie sie es bereits getan habe. — Der schwedische Außenminister verwies darauf, daß seine Regierung die britische Initiative begrüßt habe. Er teilte dann mit, daß der schwedische Gesandte in diesen Tagen in Rom seine Tätigkeit aufnehmen werde. — Der belgische Vertreter erinnerte daran, daß Belgien seine diplomatischen Beziehungen zu Italien kürzlich normalisiert habe und den Wunsch anderer Länder verstehe, das Problem gleichfalls zu lösen.

Nach Abschluß der Aussprache faßte der Genfer Rat mit 10:4 Stimmen den Beschluß, den Mitgliedern der Liga die Anerkennung der italienischen Eroberung Abessiniens freizustellen.

Chile kündigt den Austritt an.

Der chilenische Delegierte richtete an den Rat der Genfer Liga die Aufforderung, eine wesentliche Reform des Genfer Statuts durchzuführen, widrigenfalls Chile sich zum Austritt gezwungen sähe. Vor allem verlangte der chilenische Delegierte, daß aus dem Statut alle diejenigen Bestimmungen beseitigt werden sollten, die irgendwelche Zwangsmaßnahmen gegen einzelne Staaten vorsehen.

Abschluß der deutsch-polnischen Luftverkehrs-Verhandlungen.

Das Deutsche Nachrichtenbureau meldet aus Berlin:

Die deutsch-polnischen Luftverkehrsverhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen einer deutschen und einer polnischen Delegation im Reichsluftfahrtministerium gepflogen wurden, sind am Mittwoch abgeschlossen worden. Die Arbeiten führten zu einer Neuregelung der beiderseitigen Luftverkehrsbeziehungen. Es wurde der Abschluß einer neuen Vereinbarung über Luftverkehrslinien vorgesehen, auf denen die Luftverkehrsgesellschaften beider Länder, die Deutsche Lufthansa und die Polskie Linie Lotnicze (LOT) künftig den Luftverkehr durchzuführen beabsichtigen. Die Beratungen hatten ferner eine Reihe von Einzelfragen zum Gegenstand, die der Erleichterung des gegenseitigen Luftverkehrs dienen werden.

Nationaler Trauertag in Polen.

Ganz Polen stand am Donnerstag im Zeichen der allgemeinen Nationaltrauer aus Anlaß des dritten Jahrestages des Todes der Marschalls Pilsudski. Überall, in den Städten und Dörfern des Landes, wehten die Flaggen auf Halbmast. Staat, Kirche und Armee gedachten an diesem Tage ganz besonders des Staatsgründers in würdigen Feiern. Alle Theater, Kinos und Vergnügungsstätten waren geschlossen und in den Gaststätten fanden keine Konzerte statt. Während das wirtschaftliche Leben seinen Gang weiterging, wurden in allen Schulen und Organisationen Gedächtnisfeiern veranstaltet. Auf allen öffentlichen Plätzen der Hauptstadt flammten am Abend Holzstöße auf, und nach der drei Minuten dauernden feierlichen Stille, die übrigens im ganzen Lande eingehalten wurde, wurden aus Pilsudskis Werken die wichtigsten Kernsätze zur Verlesung gebracht. Der Rundfunk hatte die Sendefolge dieses Tages ganz auf die Erinnerung an Polens Führer zur Freiheit eingestellt.

Ganz besonders feierlich gestalteten sich die Trauerakte in der Kapelle des Warschauer Belvedere-Schlosses, in dem der Marschall starb, in der Kathedrale, auf dem Krakauer Wawel, wo seine sterblichen Überreste ruhen und in Wilna auf dem Rotafriedhof, wo sein Herz bei den Gebeinen seiner Mutter beigesetzt ist. An diesen Stätten wurden besondere Gottesdienste abgehalten und zahlreiche Kränze niedergelegt.

In einem Aufruf, der zu diesem Tage vom Hauptausschuß für die Ehrung des Andenkens des Marschalls Pilsudski herausgegeben und überall verbreitet wurde, heißt es u. a.: **Man müsse sich die Frage vorlegen, ob das**

Testament des Marschalls, seines Lebens, seiner Taten und Gedanken auch wirklich in die Tat umgesetzt worden sei, jenes Testament, das zwei Dinge am höchsten stellt, Polens Stärke und den Dienst für sie. Jeder rechtschaffene Bürger müsse sein Gewissen prüfen, ob er seine Pflicht gegenüber dieser Aufgabe erfüllt hätte, müsse den Schwur leisten, zu wirken und zu kämpfen für Polens Größe und Macht.

Forster bei Beck.

Das Deutsche Nachrichten-Bureau teilt folgendes mit:

Gauleiter Forster, der sich in Begleitung des Gauamtsleiters Dr. Schimmel, Dr. Großmann, Dr. Fuchs und anderer Herren auf einer Reise durch Polen befindet, besuchte in Warschau den polnischen Außenminister Beck und hatte mit ihm eine einstündige Unterredung. Diese Unterredung hatte ebenso wie der ganze etwa zehntägige Aufenthalt des Gauleiters Forster in Polen völligen privaten und inoffiziellen Charakter und dient dem Zweck, ein persönliches Sichkennenlernen zu ermöglichen.

Nach einer Besichtigung der Stadt Warschau fand auf Einladung des Kabinettschefs Dr. Łubieński ein Empfang statt.

Halbamtliche deutsche Stellungnahme

zum englisch-französischen Schritt in Prag.

Zu den im Zusammenhang mit der sudetendeutschen Frage erfolgten Schritten des Englischen und des Französischen Gesandten im Prager Außenamt liegt eine erste deutsche offiziöse Stellungnahme vor. Die „Deutsche Diplomatische Korrespondenz", das Sprachrohr des Auswärtigen Amtes, sieht in dem Vorgehen Englands nicht nur eine Folge der Erkenntnis, daß die Lage des Sudetendeutschtums unhaltbar sei, sondern daß sich auch die bisherige „allzu diskrete" Behandlung des Problems als ungenügend erwiesen habe.

Was die Parallelaktion Frankreichs angehe, das bisher wenig Verständnis für die Not des Sudetendeutschtums aufgebracht habe, so müsse es vorerst dahingestellt bleiben, ob es sich hier um eine tatsächliche Erkenntnis der Erfordernisse der Situation, oder nur um eine politische Geste handele. Nach einem Hinweis auf die Stimmung im Sudetendeutschtum, die ein Symptom mehr sein sollte, um die Prager Regierung zu einer radikalen Beseitigung des bisherigen Systems zu veranlassen, stellt das offiziöse Organ die Verantwortung der tschechischen Amtsstellen heraus, von denen „eine grundsätzliche und grundlegende Schwenkung erwartet werden muß". Die Hoffnung, infolge anderweitiger Umstände eine solche Lösung zu verschleppen oder umgehen zu können, wäre ebenso verhängnisvoll wie trügerisch.

Die Prager Zugeständnisse.

Das neue tschechoslowakische Nationalitäten-Statut, das nach der Mitteilung des Außenministers Dr. Krofta an die Gesandten Englands und Frankreichs vor dem Abschluß steht, soll nach Informationen von JNS die folgenden Zugeständnisse für die Volksgruppen enthalten:

1. **Kulturelle Autonomie. Darunter versteht man, daß die Sudetendeutschen ihr Schul- und Kulturwesen in Zukunft selbst verwalten sollen. Einheitlich jedoch bleibt das Unterrichtsministerium, in dem den Sudetendeutschen der Posten eines Staatssekretärs angeboten werden soll.**
2. **Wirtschaftliche Autonomie. Ein bestimmter Teil des Staatseinkommens, vor allem der Steuereingänge aus dem sudetendeutschen Gebiet, dürfen nur der sudetendeutschen Wirtschaft zugute kommen.**
3. **Erweiterung des Sprachenrechts. In Zukunft sollen die Sudetendeutschen im ganzen Staate mit den Gerichten und Verwaltungsbehörden in deutscher Sprache verhandeln können. Im sudetendeutschen Gebiet wird die deutsche Sprache bei allen Behörden der tschechoslowakischen Staatssprache gleichgestellt.**
4. **Die Volksgruppen werden gesetzlichen Anspruch auf eine prozentuale Zahl von Staatsbeamtenposten, entsprechend dem Bevölkerungsschlüssel, erhalten. Danach werden die Sudetendeutschen in Ministerien und Zentralbehörden Anspruch auf 22 bis 23 v. H. aller Beamtenposten erhalten.**

Der „Angriff" meint, es bleibe abzuwarten, ob der Prager Entwurf tatsächlich diese Zugeständnisse bringen wird, oder ob diese Information nur in die Welt gesetzt worden ist, um die überall sehr kritische Stimmung gegen die Tschechoslowakei etwas zu mildern. Selbst wenn aber tatsächlich Hodza diesen Weg gehen wird, dann bleibe das schwierige Problem, ob nicht die tschechischen Lokalbehörden weiter wie bisher Anweisungen aus Prag in ihrem Haß sabotieren.

Ideale Verbindung.

Dankteleogramm Viktor Emanuels III. an den Führer.

Das Deutsche Nachrichtenbureau teilt folgendes mit:

Se. Majestät der König von Italien, Kaiser von Äthiopien, hat den Abschiedsgruß, den der Führer und Reichskanzler bei Überschreitung der deutsch-italienischen Grenze telegraphisch an ihn gerichtet hatte, mit folgendem Danktelegramm beantwortet:

„Die Königin und ich danken Ew. Exzellenz vielmals für die Botschaft, die Sie die Liebenswürdigkeit hatten, uns beim Verlassen des italienischen Bodens zu übermitteln. Die von Ew. Exzellenz darin zum Ausdruck gebrachten Gefühle werden — dessen bin ich gewiß — den stärksten Widerhall im Geiste der italienischen Nation hinterlassen, die voller Freude ihre ganze glühende Herzlichkeit dem hochwillkommenen Gast anläßlich dieses glückverheißenden Besuches bezeugen konnte. Durch ihn ist die ideale Verbindung unserer beiden Länder zu einer noch stärkeren Einheit geworden. Wir werden die teuerste Erinnerung daran bewahren in dem Vertrauen, daß Ew. Exzellenz aus den Kundgebungen dieser Tage die innere Einstellung des faszistischen Italien zu der großen befreundeten Nation und ihrem erhabenen Oberhaupt mit Sicherheit entnehmen konnten.

In diesem festen Glauben übermittele ich Ew. Exzellenz meine herzlichen Wünsche für das weitere Wohlergehen des deutschen Volkes und für Sie persönlich.

Viktor Emanuel."

Schließungsbefehle für vier deutsche Schulen in Wolhynien.

Wir wir bereits im April mitteilten, kündigte das Schulkuratorium in Równe die Schließung der seit dem Jahre 1929 in Luck bestehenden deutschen Privatschule an, die zur Zeit 190 Kinder besuchen. Außer Luck erhielten damals auch mehrere andere deutsche Privatschulen, und zwar in Neu-Podhajce, Józefin, Cezaryn, Neudorf, Torczyn, Dąbrowa und Wandawola, ähnliche Ankündigungen.

Wer gehofft hatte, daß dieser Plan nicht in die Tat umgesetzt werden würde, ist nun bitter enttäuscht worden. Das gleiche Schulkuratorium hat vor einigen Tagen bekanntgegeben, daß die deutsche Schule in Luck mit Ablauf des Schuljahres geschlossen wird. Da heute bereits 53 Neuanmeldungen für die Privatschule vorliegen, dürften in Luck zu Beginn des neuen Schuljahres 243 deutsche Kinder ohne deutschen Unterricht bleiben.

Außer Luck erhielten auch die deutschen Schulen in Józefin, Cezaryn und Dąbrowa Schließungsbefehle, so daß das wolhynische Deutschtum mit Ablauf des Schuljahres vier Schulen verliert.

Wenn man bedenkt, daß die Deutschen Wolhyniens 1932 noch etwa 80 Schulen hatten, heute aber nur noch 27, dann wird man ermessen können, wieviel der Verlust dieser vier weiteren Schulen bedeutet.

Von den deutschen Konzessionären ist sofort nach der im April erfolgten Ankündigung der Schließung alles versucht worden, um die gegen den Bestand der deutschen Schulen erhobenen Vorwürfe zu entkräften. Man hatte daher auch die Hoffnung, daß es zur Schließung keinesfalls kommen würde.

Bei Józefin gab das Schulkuratorium an, daß bauliche Gründe gegen den Fortbestand der Schule sprächen. Gegen die deutsche Schule in Cezaryn wurde dagegen der Vorwurf eines „ungenügenden Unterrichtsniveaus" erhoben. Im Falle Dąbrowa — die Schule besuchen 120 Kinder — wurde als Grund der Schließung das „Nichteinhalten des § 3 des Statuts" angegeben. Hier beanstandete das Kuratorium, daß in die Schule zwei nichtevangelische Kinder aufgenommen wurden. Das auf diese Weise „verletzte Statut" ist jedoch vom Kuratorium bisher nicht bestätigt worden.

Ähnlich ist die Sachlage im Falle Luck, wo ebenfalls der Besuch der Schule durch einige Kinder nichtevangelischen Bekenntnisses Anstoß erregte. Die Schulleitung hatte darauf diese Kinder entfernt, um damit dem Verlangen der Behörde nachzukommen. Darauf erhielt sie jedoch vom zuständigen Inspektorat ein Schreiben, in dem mitgeteilt wurde, daß die Entfernung der Kinder nicht zur Kenntnis genommen werde. Die Schulleitung wurde obendrein darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufnahme, wie auch das spätere Entfernen solcher Kinder, einem leichtsinnigen und illoyalen Handeln gleichkomme.

Gegen die Schließungsbefehle wird selbstverständlich im Ministerium in Warschau Einspruch erhoben werden. (DPD)

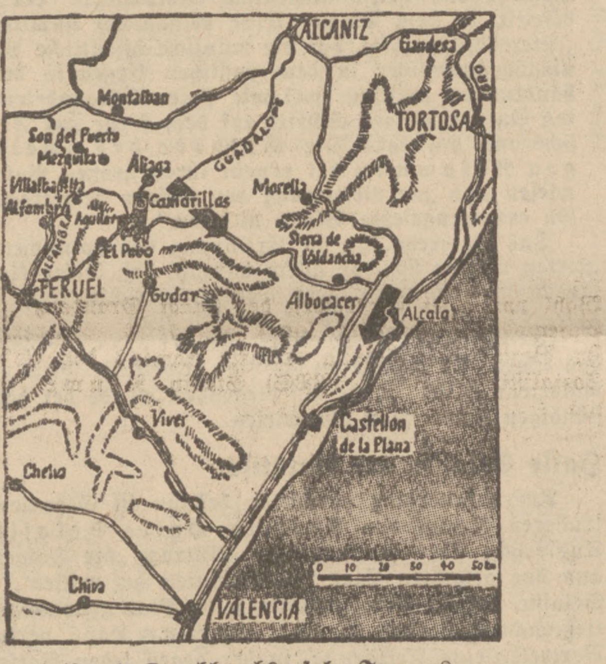
Wieder ein deutscher Landwirt exmittiert.

Der 14. Fall in der Wojewodschaft Posen.

(DPD) Am 4. August 1922 kaufte der deutsche Landwirt Heinrich Hoeth von den Eheleuten Gustav und Marie Wittzhen das Grundstück Glino, Kreis Neutomischel, in der Wojewodschaft Posen, in einer Größe von 17,13 Hektar. Das Bezirkslandamt Posen hat diesen Kauf nicht genehmigt, sondern das Vorkaufsrecht zur Anwendung gebracht. Am 14. Dezember 1925 erging gegen die Eheleute Wittzhen ein Versäumnisurteil vom Posener Bezirksgericht, in dem die Verkäufer zur Erteilung der Auflassung des Grundstücks an den Staatsschatz verurteilt wurden. Auf Grund des erwähnten Urteils wurde der polnische Staatsschatz bereits am 3. November 1928 als Eigentümer in das Grundbuch eingetragen.

Die Eingaben und Berufungen des Landwirts Heinrich Hoeth an das Bezirkslandamt, an das Agrarreformministerium und an den Herrn Ministerpräsidenten um die Aufhebung des Vorkaufsrechts hatten keinen Erfolg. Hoeth ist polnischer Staatsangehöriger, hat seine Wirtschaft ordnungsgemäß geführt und war in der Landwirtschaft aufgewachsen. Im Juli 1934 hat das Bezirkslandamt Posen gegen die Eheleute Hoeth die Räumungsklage angestrengt. Das Bezirksgericht Posen verurteilte ihn am 24. März 1937 zur Herausgabe des Grundstücks. Die Exmission fand in diesen Tagen, am 11. Mai, durch den Gerichtsvollzieher statt.

Zu bemerken ist noch, daß dies der 14. Fall der Anwendung des Vorkaufsrechts innerhalb von drei Jahren in der Wojewodschaft Posen ist. Heinrich Hoeth ist mit seiner achtköpfigen Familie zu einem Nachbarn gezogen, wo ihm in einer Notwohnung ein vorläufiges Unterkommen gewährt wird.



Neuer Durchbruchserfolg Francos.

Trotz der noch immer ungünstigen Wetterlage ist es den nationalen Truppen an der Mittelmeerfront gelungen, weiter südwärts zu marschieren und die roten Linien zwischen Teruel und Albocacer unter starkem Einsatz von Artillerie und Flugzeugen zu durchbrechen und 30 Kilometer tief vorzustoßen. Mit diesem Erfolg ist die Küstenstadt Castellon auf dem Wege nach Valencia auch von Nordwesten bedroht und wird für die Roten immer unhaltbarer.

Der Prager stellvertretende Außenminister ertrunken.

Belgrad, 13. Mai (DNB). Der Staatssekretär im tschechoslowakischen Außenministerium, Dr. Bogdan Pavlu, ist tödlich verunglückt. Er fuhr mit dem Auto von der dalmatinischen Küste, wo er sich einige Tage zur Erholung aufgehalten hatte, nach Agram. Bei der Stadt Bosanski Novi stürzte der von ihm selbst gesteuerte Wagen in den Una-Fluß, der Hochwasser führte. Pavlu und eine Begleiterin ertranken in dem geschlossenen Wagen, während seine Frau sich durch ein Fenster retten konnte.

Pavlu war seinerzeit der erste tschechoslowakische Gesandte in Moskau. Vorher war er in Sofia und Kopenhagen tätig gewesen. Als Staatssekretär in Prag fiel die Stellvertretung des Außenministers in seinen Amtsbereich. Frau Pavlu, die ernste innere Verletzungen und einen Bruch des linken Arms erlitten hatte, wurde in das Krankenhaus von Bosanski Novi gebracht.

Bisher 80 Tote auf der Markham-Hütte.

Aus London wird gemeldet:

Einer der Schwerverletzten des Grubenunglücks von Markham ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Damit ist die Zahl der Todesopfer auf 80 gestiegen.

Deutschlands Anteilnahme.

Anläßlich des schweren Bergwerksunglücks auf der Markham-Grube bei Chesterfield hat der Führer und Reichskanzler dem König von England telegraphisch seine und des deutschen Volkes herzliche Anteilnahme übermittelt.

*

Einsturzkatastrophe in Rotterdam.

In Rotterdam stürzte in einer sehr belebten Straße eine freistehende Giebelwand ein und begrub acht Straßenpassanten unter ihren Trümmern. Das Unglück löste in der engen Straße eine Panik aus. Die Sanitätsmannschaften, unterstützt durch Marinetruppen, bargen sieben Leichen und einen Schwerverletzten. Außerdem waren zahlreiche Personen durch herabfallende Steine verletzt worden.

Republik Polen.

Kein Helium für die deutschen Zeppeline.

Die Polnische Telegraphen-Agentur verbreitet aus Washington folgende Meldung:

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat beschlossen, Deutschland kein Helium zu liefern.

Japanische Auszeichnung für Oberst Beck.

Dieser Tage hat der kaiserlich-japanische Botschafter in Warschau den polnischen Außenminister Józef Beck durch die Überreichung des ihm vom Kaiser von Japan verliehenen hohen Orden der aufgehenden Sonne erster Klasse ausgezeichnet. Es handelt sich hierbei um eine der höchsten Ordensauszeichnungen, die von Japan verliehen werden.

Wegen Beleidigung des Führers beschagnahmt.

Auf Beschluß des Burggerichts Kattowitz wurde die Sonntagsausgabe der „Polonia" nachträglich beschlagnahmt, und zwar wegen Abdruck eines Artikels aus dem Pariser Blatt „Journal des Debats", in dem Beleidigungen des deutschen Staatsoberhauptes enthalten waren.

Wettervorhersage:

Heiter und warm.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet weiterhin heiteres und sehr warmes Wetter an.

Wasserstand der Weichsel vom 13. Mai 1938.

Krakau — 1,99 (— 1,76), Zawichost + 2,43 (+ 1,98), Warschau + 1,63 (+ 1,72), Plock + 1,69 (+ 1,51), Thorn + 1,78 (+ 1,99) Fordon + 1,89 (+ 2,11), Culm + 1,86 (+ 2,06), Graudenz + 2,11, (+ 2,31), Kurzebrack + 2,33 (+ 2,49), Pieckel + 1,77 (+ 1,94) Dirschau + 1,92 (+ 2,51), Einlage + 2,51 (+ 2,51), Schiewenhorst + 2,58 (+ 2,53). (In Klammern die Meldung des Vortages.)

Einführung in den neuen Sommerfahrplan

Westpolen wieder einmal „bevorzugt" behandelt!

Darf ich Ihnen, verehrter Leser, den neuen Sommerfahrplan vorlegen? Sie werden ihn freudig zur Hand nehmen, ich weiß, Sie erwarten wie ich Neuerungen und Verbesserungen in jeder Himmelsrichtung.

Aber bleiben Sie bitte auf der Erde, wenn Sie die Segnungen des Sommerfahrplans auskosten wollen, sie sind beachtlich.

So fährt der Luxuszug von Warschau nach Paris, der bisher nur dreimal in der Woche verkehrte, jetzt täglich. Mit Ihnen und mir werden weiteste Volksschichten dafür dankbar sein, daß hier einem alten Übelstand abgeholfen wird. Es war auch nicht mehr mit anzusehen, wie sich alle 2 Tage die 25 Passagiere dieses Zuges in 4 Waggons zusammendrängen mußten!

Bromberg hat sehr gewonnen. Wir bekommen jetzt direkte Wagen nach Breslau, Karlsbad, Prag und Wien. Sie können sich da höchstens wundern, daß wir noch keinen Wagen nach Berlin haben. Aber im Vertrauen gesagt, es liegen vorläufig noch andere Pläne vor, die mehr Aussicht auf Verwirklichung haben: Hammerfest, Hoek v. Holland und Philipopel. Aber dann kommt Berlin auch wieder dran, schließlich liegt es ja nicht so ganz aus der Welt.

Außerdem haben wir doch ausgezeichnete Verbindungen mit Berlin. Wer nun gerade nicht mit dem Personenzug von Schneidemühl herkommen will, probiere doch einmal (notabene: einmal) den direkten D-Zug-Wagen Berlin—Thorn. Der D-Zug fährt 10,08 Uhr von Berlin ab, 14.27 Uhr sind Sie schon in Posen. Dort ist leider vor 17 Minuten ein D-Zug in Richtung Hohensalza abgefahren, der den Kurswagen nach Thorn hätte mitnehmen können. Getrost! Schon nach 48 Minuten geht die Reise weiter, Sie werden an einen Personenzug gehängt und sind bereits 18.21 Uhr in Thorn, das ist auch noch bei Tageslicht, denn wir haben ja Sommer, was wollen Sie mehr? Wenn Sie schließlich die 264 Kilometer von Berlin bis Posen einschließlich zwei Grenzkontrollen in 4 Stunden 19 Minuten geschafft haben, darf es Ihnen schon nichts ausmachen, wenn Sie für die restlichen 141 Kilometer bis Thorn 3 Stunden 54 Minuten brauchen. Aber ich mache Ihnen noch einen anderen Vorschlag: Sehen Sie sich 2¼ Stunde lang Posen an und fahren Sie dann 16,45 Uhr mit dem D-Zug Posen—Thorn, Sie sind dann nur 14 Minuten später in Thorn als der famose Kurswagen Berlin—Thorn. Wer übrigens diesen D-Zug benutzen würde, um nach Bromberg zu fahren, hat in Hohensalza 3 Stunden 32 Minuten Zeit, seine Freunde zu besuchen.

Fahren Sie lieber am frühen Morgen, wenn Sie von Posen nach Bromberg wollen. Stürzen Sie nicht gleich auf den neuen beschleunigten Personenzug ab Posen 7.00 Uhr, er fährt nur Sonntags und hat doch keinen Anschluß nach Bromberg. Aber sonst — ein praktischer schneller Zug, sehr fein, schade, daß er am 28. August wieder eingeht. Bleiben Sie bei dem althergebrachten Personenzug ab Posen 7.45 Uhr. Während Sie bisher in Hohensalza in 5 Minuten umgestiegen sein mußten, haben Sie jetzt 33 Minuten Zeit, also ohne Überstürzung. Bis jetzt ging dieser Zug ohne anzuhalten bis Bromberg durch, schwindlig ist man dabei geworden, aber im Sommer werden auch die kleinen Stationen wieder beehrt. Sie kommen trotz alledem nur 43 Minuten später in Bromberg an als bisher. Nun, dafür sind ja auch im Sommer die Tage länger.

Nach Danzig fahren jetzt von Bromberg täglich 4 D-Züge. Das Publikum wird gebeten, alle Züge gleichmäßig zu benutzen. Daß der Morgenzug der praktischste ist, ist vielleicht nur ein Vorurteil. Wir sind, falls Sie daran glauben, deshalb bemüht, Ihnen diesen Zahn zu ziehen und haben in Dirschau 55 Minuten Aufenthalt eingelegt.

Bitte, suchen Sie nun selbst weiter nach Neuerungen und Verbesserungen, Sie werden bestimmt, was Westpolen anbelangt, Ihre ganz besondere Freude finden. Ich wollte Ihnen nur mal zeigen, wie's gemacht wird.

Übrigens ist das letzte Wort noch nicht gesprochen: der Autobusfahrplan kommt ja auch noch heraus, und der macht vielleicht alles wieder gut. Wir wollen uns doch langsam umstellen! G. O.

Zwei Leichen des Brösener Bootsunglücks geborgen.

Die drei Brösener Fischer Anton, Josef und Alfred Krest haben sich auf die Suche nach den drei Opfern des Segelbootsunglücks vor Brösen gemacht. Es gelang ihnen, die Leiche des 16jährigen Willi Rohde etwa 1 Kilometer vom Strande entfernt zu bergen. Einige Stunden später gelang auch die Bergerung der Leiche der Charlotte Hübner. Die dritte Leiche konnte bisher noch nicht aufgefunden werden.

Der neue Bromberger Fahrplan.

Gültig ab 15. Mai 1938.

Die Schnellzüge sind durch Fettdruck gekennzeichnet. Die Zeiten von 12—24 gelten von Mittag bis Mitternacht.

Aus Bromberg nach:

Thorn—Warschau: 2.12§ 2.38** 5.49§§ 6.21*** 6.48* 8.05* 10.04 12.21 14.10 15.35* 16.02† 17.29** 18.17 19.55* 22.14* 23.30
§ Verkehr am 3., 10., 17., 24., 31. 7. und am 7., 15., 21., 28. 8,
* Bis Thorn
** Bis Kutno
§§ Verkehrt täglich zwischen Bromberg und Kutno bis zum 19. 6. und vom 1. 9.9
*** Verkehrt täglich zwischen Bromberg und Kutno vom 20. 6. bis zum 31. 8.
† Beschl. Personenzug vom 27. 8. bis 5. 9.

Dirschau: 3.26* 4.23 6.00§ 7.42 10.30† 12.49 12.57 13.50§ 14.37†† 14.50** 16.26 17.24 18.23§§ 19.41 20.10 21.50††
* Beschl. Personenzug vom 15. 6. bis 4. 9.; **hält nicht auf Danziger Gebiet**
§ Bis Laskowitz
† Bis Rinkau. verkehrt bis zum 25. 9. an Sonn- und Feiertagen.
†† Bis Maxtal
** Beschl. Personenzug; **hält nicht auf Danziger Gebiet**
§§ Hält nicht auf Danziger Gebiet und verkehrt nur am 2., 9., 16., 23. und 30. 7., sowie am 6., 13., 20. und 27. 8.

Posen über Inowroclaw: 1.09 2.18* 4.00 6.28 10.28 12.56 14.15 14.35§ 18.40 22.13
* Bis Inowroclaw
§ Bis Inowroclaw, beschl. Personenzug

Posen über Wongrowitz: 5.00 8.30* 10.40 13.38§ 18.30
* Bis Schubin vom 5. 6.
§ Verkehrt nur an Arbeitstagen

Schneidemühl: 0.30* 4.10* 7.50 10.50* 14.40 17.30§ 19.45
* Bis Nakel
§ Bis Friedheim

Unislaw: 4.27* 7.55§ 14.00* 16.30* 22.21
* Bis Strasburg
§ Bis Culm
** Bis Culmsee

Berent—Gdingen: 4,32 14.37* 21.50§
* Bis Somonino
§ Bis Berent

Inowroclaw-Karsznice-Herby Nowe: 2.18 14.35.

In Bromberg von:

Thorn-Warschau: 0.22** 3.49§ 7.31 9.48§ 10.44* 12.30§§ 12.41 14.31* 14.42† 16.19* 17.07 18.15†† 19.23* 19.33 21.33
** Aus Alexandrowo
§ Aus Kutno
* Aus Thorn
§§ Beschl. Personenzug
† Beschl. Personenzug v. 26. 8. bis 4. 9.
†† Verkehrt am 2., 9., 16, 23., 30. 7. und am 6., 13., 20., 27. 8.

Dirschau: 1.04* 1.57** 2.15 7.30§ 7.40 9.56 10.57§§ 12.13 12.48 15.25† 15.52†† 17.21 18.09 20.29§ 21.44 22.07
* Beschl. Personenzug v. 16. 6. bis 5. 9.
** Verkehrt am 3., 10., 17., 24., 31. 7. und 7., 15., 21., 28. 8.
§ Aus Maxtal
§§ Aus Rinkau an Sonn- und Feiertagen bis 25. 9.
† Aus Laskowitz
†† Beschl. Personenzug v. 27. 8. bis 5. 9.

Posen über Inowroclaw: 3.07 3.21 4.18* 7.19* 7.37 11.25 15.26 16.21 18.44 22.46
* Aus Inowroclaw

Posen über Wongrowitz: 7.22* 11.51 17.56 22.52
* Verkehrt an Arbeitstagen und auf dem Abschnitt Schubin—Bromberg vom 5. 6. täglich

Schneidemühl: 7.21 12.11* 13.45 17.00* 21.09 23.07*
* Aus Nakel

Unislaw: 7.02 10.09 16.39 19.10 21.45

Gdingen-Berent: 2.07 7.30* 20.29§
* Aus Somonino
§ Aus Berent

Herby Nowe-Karsznice-Inowroclaw: 4.18 11.25

Graudenzer Fahrplan.

Gültig ab 15. Mai 1938.

Schnellzüge durch Fettdruck gekennzeichnet.

Abfahrt von Graudenz nach:

Laskowitz: 2.05* 2.29§ 2.44† 4.24 7.26 10.40 12.45 15.23 16.26 17.35 19.51 20.33 22.30
* Beschl. Personenzug Warschau—Hela v. 1. 7.—4. 9. (hält nicht auf Danziger Gebiet)
† Beschl. Personenzug Warschau—Hela v. 15. 6.—4. 9. (hält nicht auf Danziger Gebiet)
§ Vom 15. 5.—14. 6. u. v. 5. 9.

Garnsee: 8.00 14.21 20.23

Thorn: 4.55 8.55 14.30 17.02 19.23 22.43

Jablonowo: 0.32* 1.20† 2.27 3.29§ 5.35§§ 6.26 10.25 14.29 18.07 20.34
* Beschl. Personenzug Hela—Warschau v. 16. 6.—5. 9.
† Vom 15. 5.—15.6.
§ Beschl. Personenzug Hela—Warschau v. 2. 7.—5. 9.
§§ Nur bis Melno.

In Graudenz von:

Laskowitz: 0.25* 1.15† 2.24 3.22§ 6.19 7.45 9.45 12.18 14.17 16.22 18.05 19.16 22.13
* Beschl. Personenzug Hela—Warschau v. 16. 6.—5. 9.
† Vom 15. 5.—15.6. u. v. 6. 9.
§ Beschl. Personenzug Hela—Warschau v. 2. 7.—5. 9.

Jablonowo: 1.56* 2.14§ 2.37† 4.21** 7.16 10.00 16.16 19.49 22.20
* Beschl. Personenzug Warschau—Hela v. 1. 7.—4. 9.
† Beschl. Personenzug Warschau—Hela v. 15. 6.—4. 9.
§ Vom 15. 5.— 14. 6.
** Vom 15. 5.—30. 9.

Thorn: 0.36 6.43 9.42 15.17 18.48 20.53

Garnsee: 7.22 15.19 22.17.

Thorner Fahrplan.

Gültig ab 15. Mai 1938.

Schnellzüge durch Fettdruck gekennzeichnet.

Abfahrt von Thorn (Hauptbahnhof)

in Richtung:

Warschau: 0.44 2.55† 3.35* 6.34** 7.06†† 7.50§ 9.13§§ 10.57 13.05 13.42§ 15.24 16.56*** 17.10§ 18.45* 19.02 20.00§ 22.20§
* Bis Kutno
† Verkehrt am 3., 10., 17., 24., 31. 7. und am 7., 15., 21., 28. 8.
** Verkehrt täglich zwischen Thorn und Kutno bis zum 19. 6. u. v. 1. 9.
†† Verkehrt täglich zwischen Thorn und Kutno vom 20. 6.—31. 8.
§ Bis Alexandrowo
§§ Beschleunigter Personenzug bis Alexandrowo an Sonn- und Feiertagen bis 28. 8.
*** Beschleunigter Personenzug vom 27. 8.—5. 9.

Posen: 4.10 7.00 7.10 10.55 12.52* 14.35 19.10 20.46† 22.00*
* Bis Inowroclaw
† Beschl. Personenzug bis 28. 8.

Graudenz: 5.05 8.05 13.45 15.04* 17.09 19.09 23.06
* Verkehrt bis Culmsee an Arbeitstagen

Bromberg: 2.59 6.28 8.47 9.40 11.43 12.08 13.34 14.00* 15.25 16.20 17.37† 18.28 18.54 20.41 23.15
* Beschl. Personenzug Warschau—Hela v. 26. 8.—4. 9. (hält nicht auf Danziger Gebiet)
† Verkehrt am 2., 9., 16., 23. u. 30. 7., sowie am 6., 13., 20. u. 27. 8.

Jablonowo: 5.33 9.42 13.58 15.22* 16.42 19.58
* Bis Schönsee

Abfahrt von Thorn-Mocker

in Richtung:

Leibitsch-Sierpc: 3.12 9.00 13.56
Unislaw: 3.35 14.24
Scharnau: 14.00.

In Thorn (Hauptbahnhof) von:

Warschau: 2.50* 6.02 7.28§ 8.40* 10.30§ 11.33* 11.59 13.55† 14.29§ 16.12 17.35†† 18.50 20.35 20.45§§ 21.03§ 23.18§
* Aus Kutno
§ Aus Alexandrowo
* Beschl. Personenzug v. 26. 8.—4. 9.
†† Verkehrt am 2., 9., 16., 23. u. 30. 7. u. am 6., 13., 20. u. 27. 8.
§§ Aus Alexandrowo beschl. Personenzug

Posen: 2.53 7.39* 9.08† 10.42 15.11 16.28* 18.21 18.35 22.15
* Aus Inowroclaw
† Beschl. Personenzug, verkehrt bis zum 28. 8.

Graudenz: 0.22 6.23 7.23* 10.28 16.05 18.41 20.56
* Aus Culmsee, an Arbeitstagen

Bromberg: 0.34 2.50* 3.27† 6.31§ 7.03§§ 7.42 9.01 10.48† 13.01 15.16 16.31 16.51** 18.33 18.58 21.00 23.19
* Verkehrt am 3., 10., 17., 24., 31. 7. sowie am 7., 15., 21., 28. 8.
† Beschl. Personenzug
§ Verkehrt zwischen Bromberg und Kutno bis 19. 6. und vom 1. 9.
§§ Verkehrt zwischen Bromberg und Kutno vom 20. 6. bis 31. 8.
** Vom 27. 8.—5. 9.

Jablonowo: 6.55 7.38* 10.43 12.47 17.04 18.13† 23.01*
* Aus Schönsee, an Arbeitstagen
† Aus Schönsee.

In Thorn-Mocker von:

Unislaw: 7.24 20.00
Scharnau: 7.48
Sierpc-Leibitsch: 0.26 7.19 18.13.

Dr. Karl Johann von Voß †.

Am 9. Mai ist in Berlin der Begründer, Herausgeber und Hauptschriftleiter des „Ost-Expreß", Dr. Karl Johann von Voß, verstorben, der auf dem Sondergebiet der politischen und wirtschaftlichen Fragen des Ostens als sachkundiger Publizist eine hervorragende Stellung eingenommen hat. Er entstammte dem baltischen Deutschtum und wurde in Livland am 25. 6. 1884 geboren. Nach Studien an mehreren Universitäten erwarb er 1909 in Halle die Doktorwürde und wandte sich dem journalistischen Beruf zu. Während des Weltkrieges erregte sein Buch über seine Reise durch das feindliche Ausland stärkstes Interesse und Aufsehen, und seine kritische Darstellung des allmählichen Zusammenbruchs des Zarenreiches fand die gleiche Aufnahme. Als dieser Zusammenbruch eingetreten war, widmete sich K. J. von Voß vor allem dem Studium und der Bekämpfung der bolschewistischen Weltgefahr, die er schon 1917 erkannt und nach seiner Reise durch das erst werdende Sowjetrußland in seinem Buch „Im bolschewistischen Rußland" (1918) dargestellt hat. Demselben Kampf und der Aufklärung über diese Gefahr diente der von ihm im Jahre 1920 gegründete „Ost-Expreß", dessen Ausbau er seine ganze Kraft widmete. Auch ein schweres Leiden konnte seine kämpferische Energie nicht lähmen, und er ist vom Tod mitten aus der Arbeit abberufen worden. K. J. von Voß hat stets auch den allgemeinen Fragen des Korrespondenzgewerbes ein besonders reges Interesse gezeigt. Seit der Gründung des Reichsverbandes der Deutschen Korrespondenz- und Nachrichtenbüros war er dessen stellvertretender Leiter.

*

60 v H. Ausländer-Fahrpreisermäßigung für Großdeutschland.

Wie die Direktion des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER) mitteilt, wird die 60 v. H. betragende Fahrpreisermäßigung der Deutschen Reichsbahn für Ausländer und im Ausland wohnende Reichsdeutsche vom 15. Mai ab auch für die Strecken der ehemaligen Österreichischen Bundesbahnen gewährt.

Volksdeutscher Schrifttumspreis 1938 für Friedrich Bodenreuth.

Wie alljährlich am 9. Mai, dem Todestag Friedrich Schillers, wurde auch am Montag abend in Stuttgart in einer würdigen Feierstunde am „Ehrenmal der deutschen Leistung im Auslande" durch Oberbürgermeister Dr. Strölin der Preis des Deutschen Auslandsinstituts, der volksdeutsche Schrifttumspreis der Stadt der Auslanddeutschen für 1938 verliehen. Der Preis wurde in diesem Jahre dem volksdeutschen Dichter Friedrich Bodenreuth für sein Werk „Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland" zuerkannt.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen in dankbarer Freude an

Hubertus von Alvensleben
Sigrid von Alvensleben
geb. von Stammer

Crumteich, Krs. Königsberg Ostpr.
12. Mai 1938 4021

Heute vormittag um 9 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe, treusorgende Mutter und Großmutter, Frau

Wanda Krüger
geb. Becker

im 61. Lebensjahr. **Psalm 90, Vers 10.**

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

Hertha Krüger
Wilfried Krüger 4024
Erwin Krüger
Otto Krüger
Gerda Krüger geb. Ziegert
Ingeborg-Eva Krüger als Enkelkind

Mlyn Swięte, den 12. Mai 1938.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 15. Mai 1938, nachm. 2 Uhr in der evgl. Kirche Górna Grupa statt. Anschließend Beisetzung auf dem dortigen Friedhof.

Mottenschutzbeutel
ca 1,30 m lang zł 0.90
ca 1,50 m lang zł 1.—
ca 1,75 m lang zł 1.35

A. Dittmann T. z o. p. Bydgoszcz
Telefon 3061 Marsz. Focha 6

Krupp Grasmäher, 4½' Vollölbad Kugellager, Stahlräder, Preis frank. **540 zł** Getreidemäher, (Modell 1938) Oelbad. Getriebe in Rollenlager aus hochwertigem Krupp'schen Edelwerkstoff, leichtzüglich für 2 leichte Pferde. Preis franko **700 zł** empfiehlt als Generalvertreter in Polen:
Fa. Markowski, Poznań, Jasna 16

Kirchenzettel.

Sonntag, den 15. Mai 1938 (Kantate).
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Kand. Aßmann, vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Am Dienstag abends 8 Uhr Jungmädchenverein im Gemeindehaus. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus, Pfarrer Droß.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst Pfar. Eichstädt. Der Kinder-Gottesdienst fällt aus. Am Dienstag abends 8 Uhr Blaukreuzstunde im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. um 10 Uhr Singe-Gottesdienst*, Pfr. Eichstädt, ½12 Uhr Kindergottesdienst. Montag abends 8 Uhr gemeinsf. Vers. des Kirchenchors. Dienstag um 8 Uhr abends Jungmännerverein.

Luther-Kirche, Frankenstraße 44. Vormittags um ¾9 Uhr Kindergottesdst., vorm. um 10 Uhr Fest-Gottesdienst in der Kirche (Jahresfest des Jugendbundes und Blaukreuz-Vereins, vorm. 11 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier, nachm. um 4 Uhr Jahresfest des Jugendbundes und Blaukreuz-Vereins im Gemeindehaus.

Jägerhof. Vorm. um 10½ Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Pfar. Kutzer.

Klein Bartelsee. Um 10 Uhr vorm. Gottesdst., ½12 Uhr vorm. Kindergottesdst., nachm. 3 Uhr Jungmädchenstunde. Am Donnerstag abends 7 Uhr Singen.

Schröttersdorf. Vorm. 10 Uhr religiöse Feierstunde (Muttertag-Feier), ½12 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch nachm. ½5 Uhr Frauenstunde. Am Donnerstag, abends 8½ Uhr Singen.

Schleusenau. Vorm. ½11 Uhr Gottesdienst u Prüfung der Konfirmanden. (Kein Kindergottesdienst). Montag, abends 8 Uhr Kirchenchor bei Blumwe.

Evangl. Gemeinschaft, Töpferstraße (Zduny) 10. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, nachm. um 2 Uhr Kindergottesdienst, nachm. um 4 Uhr Predigt*, Pred. Wecke, nachm. um 5½ Uhr Gemeindestunde. Montag, abends 8 Uhr, Gesangstunde. Donnerstag, um abends 8 Uhr Bibelstunde.

Evangl.-luth. Kirche, Posenerstraße 25. Vorm. ½10 Uhr Predigtgottesdienst P. Schilter. Anschl. Gemeinde-Versammlung. Dienstag, nachm. 4 Uhr, Zusammenkunft d. Frauen im Pfarrhaus. Mittwoch, nachm. 3 Uhr Kinderlehre, um ½5 Uhr nachm. Konfirmandenunterricht, abds. um 8 Uhr Posaunenchor. Donnerstag, abends um 8 Uhr, Kirchenkollegsitzung. Freitag, nachmittags um ½5 Uhr, Konfirmanden-Unterricht, abends 8 Uhr Kirchenchor.

Landeskirchl. Gemeinschaft. Marcinkowskiego (Fischerstraße 3. Vorm. um ¾9 Uhr Gebetsstunde, nachm. 2 Uhr Kinderstunde, abends 8 Uhr, Evangelisationsstunde. Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Rinkauerstraße 41. Vorm. 9½ Uhr, Predigt Pr. Alisch, im Anschluß Kindergottesdienst, nachm. um 4 Uhr Predigt Pr. Alisch, im Anschluß Jugendstunde. Donnerstag, nachm. um 5 Uhr Frauenverein, abends um 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Cielle. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn.

Lochowo. Um 8 Uhr vorm. Gottesdienst, (Feier des Muttertages) mit anschließender Prüfung der Konfirmanden.

Kruschdorf. Vorm. um 8 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Pfar. Kutzer.

Weichselhorst. Nachm. um 3 Uhr Gottesdienst.

Fordon. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um 11 Uhr Kindergottesdienst. Am Freitag, abends 6 Uhr, Jungmädchenstunde

Ostielsk. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Thom.

Schulitz. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, um ½3 Uhr Muttertagsfeier d. Frauenhilfe und des Kindergottesdienstes.

Otterau-Langenau. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, um 3 Uhr nachm. Gottesdienst in Sadke, nachm. um 5¼ Uhr Muttertagsfeier im Konfirmandensaal.

Schneiderin
empfiehlt sich. Zuschr. unter **G 3930** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Balkonpflanzen
Zonal-Pelargonien in 12 neuest. Sort.
Hänge-Pelargonien in 6 dankbar. Sort.
Petunien in allen besten Farben.
Rankende Cobaea, Fuchsien, Calceolarien, Heliotrop.
Tomatenpflanzen
aus Töpfen u. aus Mistbeet. Sämtl.
Gemüse- u. Blumenpflanzen
in bester Qualität. 2 mal tägl. frisch.
Spargel
zu Marktpreisen empfiehlt
Robert Böhme
Sp. z o. o.
BYDGOSZCZ
ul. Jagiellonska 16
Telefon 3042. 3990

Ferien-Aufenthalt
für 4 Wochen mit guter Verpflegung, nahe am Walde, Gut od. Forsthaus, sucht von sofort jg. Mädchen. Umgehd. Offerten erb. an 3998
E. Bialke, Koronowo.

Zaungeflechte
Drähte u. Nägel
Gartenwerkzeuge
Origin. Wolfgeräte
J. Musolff,
T. z o. p.,
Bydgoszcz, Gdańska 7
Tel. 1650. 1815

Fahrräder, auch mit ausländisch. Teilen, preiswert abzug. 1684
Sobieskiego 9, Whg. 6.

Schlafzimmer, Spinde, Bettstellen, Küchen
verkauft billig 1701
Nakielska 15, Tischlerei

Geldmarkt

8000 zł
auf Geschäfts- u. Wohnhaus, in Kreisstadt am Markt gelegen. Wert 40 000 zł. zur I. Stelle gesucht. Off. u. **F 1657** a. d. Gschst. d. Z. erb.

Hypothek
6-7000 zł erststellig, auf schuldenfr. Stadtgrundstück gesucht. Angebote unt. **Z 1629** a. d. Geschäftsst. dies. Zeitg.

3-5000.- zł
zwecks Geschäftserweiterung geg. hohe Zinsen u. gute Sicherheit kurzfristig gesucht. Angeb. unter **K 3965** an die Geschst. d. Ztg.

Liegestühle
Gartenmöbel
empfiehlt 3532
in großer Auswahl
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 9

Stoffe für Damen- und Herrenbekleidung reell, gut und preiswert
Nur bei KUTSCHKE
Inhaber: **F. u. H. Steinborn** 3579
Tel. 1101 Bydgoszcz Gdańska 3

7000 zł auf ein Haus in Bydgoszcz zwecks Hypothek-Ablösung gesucht. Auszahlung kann auch in Deutschland mit deutsch-polnischer Devisengenehmigung erfolgen. 4000
Max Masewski, Hausverwalter **Długa 7, W. 9.**

Heirat

Jung. Landwirt, alleinst., mit 100 Mrg., **wünscht Heirat** mit Landwirtstochter bis 25 J. Vermögen von 6000 zł aufwärts erwünscht. Offert. mit Bild unter **S 4406** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń** erbeten. 3879

Selbst. Handwerker m. eig. Werkst., evgl., 26 J. gute Erschein., wünscht die Bekanntsch. m. ein. gebild. Dame v. 18 bis 26 J. **zw. sp. Heirat.** Vermög. von 8000 zł aufw. erwünscht. Zuschr., mögl. mit Bild, unter **W 1570** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Evangl., strebs., bessere Dame, 40 J., dunkelbl., Aussteuer, Barverm., sucht solid., christl., ges.
Lebensgefährten
in sicherer Existenz, auch bess. Handwerker in Stadt angenehm. Nur ernstgemeinte Off. mit Bild unt. **R 1552** a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

Ev., landw. Beamter, 29 Jahre alt, dunkelbl., in g. Stellung, sucht auf diesem Wege nettes, edeldenkendes Mädchen
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Off. mit Vermögensangabe u. mögl. Bild, welches zurückges. wird, unter **K 1593** a. d. Dt. Rdsch. erb. Diskretion zuges.

Ziehungsgewinne der 3% Investierungsanleihe
Emission 1. (Ohne Gewähr).

Erste Zahl Nummer der Serie, zweite Zahl Nummer der Obligation.

500 000 Złoty: 19997—47.
125 000 Złoty: 11750—36.
Je 50 000 Złoty: 16279—1, 12412—35.
Je 25 000 Złoty: 10826—15, 20523—15.
Je 10 000 Złoty: 217—27, 395—15,
2697—19, 4095—39, 4044—22, 6984—18,
8122—50, 7257—39, 9357—38, 9776—32,
9916—5, 16346—36, 19151—42, 19746—13.
Je 5000 Złoty: 301—14, 423—27,
1129—10, 1505—29, 1569—9, 1701—34,
2231—8 2320—42, 4073—35, 4538—44,
5468—16, 5767—20, 5907—43, 6486—7,
7071—1, 7156—24, 7427—32, 8074—21,
8321—48, 9997—14, 10004—7, 10063—30,
10507—8, 10514—15, 10859—5, 10965—25,
11003—33, 11141—40, 11602—3, 12447—36,
13210—11, 13256—16, 14176—5 15813—42,
16241—31, 17748—47, 18159—26, 18716—14,
19082—45, 19321—34, 19462—26, 19808—3,
19910—10, 19963—19, 20187—39, 20210—24,
20266—3, 21173—48, 22541—49, 22828—46.
Je 2000 Złoty: 675—6, 908—8,
1113—12, 1157—38, 1215—14, 1298—14,
1660—24, 1721—12, 1774—13, 2005—20,
2086—46, 2117—15, 2199—13, 2517—12,
2566—48, 2882—20, 3258—33, 3327—3,
3317—47, 3372—15, 3502—22, 3534—44,
3556—13, 3616—23, 3862—46, 3878—15,
3908—6, 4100—38, 4282—33, 4369—33,
4505—6, 4829—44, 5166—15, 5233—42,
5569—28, 5766—3, 6068—8, 6133—2,
6254—46, 6463—24, 7382—6, 7402—17,
7486—23, 76274—14, 8487—7, 8492—23,
8516—42, 8629—23, 8657—46, 8780—7,
8909—12, 9198—44, 9353—23, 9364—14,
9440—28, 9613—23, 9766—48, 9873—15,
10193—15, 10429—24, 10649—13, 10753—38,
10828—8, 10865—2, 10879—32, 10952—8,
11036—42, 11122—15, 11126—2, 11215—12,
11234—6, 11380—12, 11843—3, 12227—13,
12229—2, 12459—42, 12624—33, 12666—6,
12786—22, 13514—23, 13610—8, 13706—42,
13754—47, 13754—24, 13807—32, 14041—33,
14041—42, 14569—8, 14772—48, 14787—48,
14940—20, 15092—8, 15099—20, 15265—12,
15313—28, 15744—22, 15854—46, 16091—3,
16359—8, 16500—22. 16720—44, 16792—6,
16878—24 17152—24, 17163—44, 17170—23,
17261—47, 17573—7, 17574—15, 17587—46,
17620—15, 18011—28, 18223—37, 18355—44,
18541—36, 18571—47, 18756—24, 18903—24,
18355—44, 18541—36, 18571—47, 18756—24,
18903—24, 18995—38, 19014—2, 19182—14,
19196—6, 19457—42, 19479—23, 19487—23,
19568—13, 19600—2, 19604—12, 19801—46,
19852—42, 20191—12, 20497—20, 20518—46,
20535—7, 20644—7, 20875—42, 21052—12,
21807—46, 21968—15, 21983—6, 22510—3,
22558—8, 22891—23, 22988—32.
Je 1000 Złoty: 416—61, 555—13,
814—29, 1136—28, 1204—41, 1223—41,
1338—13, 1404—28, 1769—41, 1860—41,
2169—28, 2612—29, 2736—41, 3067—28,
3086—13, 3388—41, 3766—13, 3813—28,
3887—25, 4130—28, 4277—41, 4334—25,
4397—41, 4442—41, 4747—25, 4897—13,
5257—41, 5346—13, 5381—13, 5573—25,
5850—25, 6028—29, 6291—41, 7234—29,
7259—41, 7289—25, 7829—46, 8007—29,
8442—28, 8790—41, 9143—25, 9397—25,
9485—13, 9668—29, 10043—13, 10167—48,
10215—46, 10353—41, 10426—28, 10548—46,
10582—29, 11517—28, 11730—41, 11837—41,
11925—46, 12194—46, 13316—25, 13445—13,
13549—41, 13714—28, 13775—41, 13855—41,
14021—13, 14049—13, 14191—46, 14333—25,
14919—25, 14970—25, 15388—29, 15626—46,
15646—46, 15792—28, 16623—41, 16787—46,
16790—41, 16848—46, 16873—46, 1[illegible]87—29,
17251—25, 17363—13, 17504—46, 17555—46,
17609—25, 17769—13, 17933—41, 18329—46,
18348—28, 18875—29, 19785—41, 19787—29,
19836—41, 19959—25, 20458—29, 20499—41,
20522—41, 20863—29, 21010—41, 21089—28,
21714—28, 21783—41, 21987—28, 21952—46,
22126—13, 22169—29, 22436—29.

Offene Stellen

Suche sofort od. 1. 6. jüngeren evgl. 4018
Beamten
unter meiner Leitung f. 1100 M. gr. Gut m. mindestens 5jähr. Praxis. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an
Dr. Meyer zu Bexten Wybczyk, p. Siemoń pow. Toruń.

Junger Kaufmann
Eisenbranche, als zweit. **Expedient** für alle diesbezügl. vorkommenden Arbeiten sofort gesucht. Lebensl., Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr. erbitten wir unter **R 3988** an d. Gst. d. Ztg.

Junger, tüchtiger 1685
Schmiedegeselle
von sofort gesucht.
Bydgoszcz, Fordońska 28.

Verh. Stellmacher
mit eig. Handwerkszg. u. Holz sof. ges. 1693
Goertz, Korytowo, pow. Swiecie.

Suche von sof. jünger., tüchtig., zuverlässigen
Pantoffelmachergesellen 3982
bei freier Station. Bewerb. m. Gehaltsanspr. an **Kurt Neske, Małe Czyste,** pow. Chełmno.

Tischlerlehrling
von sofort gesucht. 1687
Tischlerei **Fordońska 28.**

Stenotypistin
Deutsch-Polnisch., evtl. Anfängerin, von sofort gesucht. Ausf. Angebote mit Angb. sonst. Kenntn. unter **T 1681** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche für den kleinen Landhaushalt meiner Mutter in Ostpreußen
Hausangestellte
die kochen kann. Bild u. Zeugnisabschriften an **Freifrau v. Ketelhodt, Sosno,** 3956 pow. Sępólno Kr.

Mädchen vom Lande für sämtl. Hausarbeit von sofort gesucht. 1686
Gärtnerei **Fordońska 7.**

Jung. Mädchen
als einfache **Stütze** für Landhaushalt v. sofort gesucht. Gefl. Zuschrift. u. **L 3970** a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Rechnungsführer
u. Brennereiverwalter, evgl., verh., 31 J. alt, vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, deutsch u. poln. in Wort und Schrift, sucht per 1. 10. 1938 **Stellung.** Off. unter **H 3957** an d. Gschst. d. Z.

Brennerei-Verwalter
in mittl. Jahr., Witw., sucht von sof. od. spät. Stellung als solcher oder auch andere Beschäftigung in d. Landwirtschaft. Ist tüchtig. Landwirt Hofverwalt. und Rechnungsführer, beide Landessprach. in Wort u. Schrift. Gute Zeugnisse vorhanden. Auch kann sich ein ält. **Fräulein oder Witwe,** im Alter von 35—50 Jahr. mit etwas Vermögen, **zwecks baldiger Heirat,** melden. Offert., evtl. mit Bild, bitte zu richten an 2781
Joh. Przeworski,
Kier. gorzelni,
Szwarcenowo,
pow. Lubawa (Pom.)

Saison-Unternehmer
m. 30 **Arbeitsmädch.** sucht Stellung v. sofort oder später. 1696
Maj. Oporowo, poczta Łabyszyn. Tel. 2 3.

Erfahrene, evangel.
Hauslehrerin
mit Lehrerlaubnis
sucht Stellung
zum neuen Schuljahr. Gefl. Offert. u. **F 3895** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Binderin
sucht Stellg. **Bydgoszcz,** Toruńska 1, W. 6. 1671

Jung., alleinst., deutsch. **Mädchen** mit guter Schulbild., willig und lernbereit zu jeder Arbeit, **sucht Stellung im Büro, Bücherei oder Lagerraum.** Angebote unter **J 3962** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche vom 1. oder 15. Juni Stellung
als Hausmädchen
od. bei einer alleinsteh. Dame, am liebst. Nähe Dirschau oder Danzig. Gefl. Zuschr. u. **J 1667** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Hauptgewinne der 41. Polnischen Staatslotterie
4. Klasse (ohne Gewähr).

5. Tag. Vormittagsziehung.

50000 zł. Nr.: 79896.
25000 zł. Nr.: 77616.
10000 zł. Nr.: 130602.
5000 zł. Nr.: 56970 93700 95216 101141 128242.
2000 zł. Nr.: 10931 10991 26167 36189 82550 80976 82922 98798 113428 115175 129431 132029 133343 141877 153856.
1000 zł. Nr.: 15619 17188 39180 53648 62286 71224 72043 73876 76281 77462 79558 79689 81084 86941 88921 90096 117716 125088 130381 141032 145323 147648 151410 152780 154150 159078.

5. Tag. Nachmittagsziehung.

25000 zł. Nr.: 25705 150174.
20000 zł. Nr.: 131287.
15000 zł. Nr.: 661.
10000 zł. Nr.: 69879, 123455.
5000 zł. Nr.: 63974 108441.
2000 zł. Nr.: 1064 4265 6900 7385 46764 59963 62941 68859 99862 109262 110840 111529 113835 116887 117301 124530 120270 145952 159289.
1000 zł. Nr.: 6804 7494 7743 9372 20278 34603 37959 41087 46751 54790 56208 59619 63579 70612 77450 78284 81238 81554 82266 89435 92845 119004 123102 125373 126658 127827 134074 134374 139372 150043 150716 155766.

Kleinere Gewinne, die im obigen Auszug nicht angegeben sind, kann man in der Kollektur
„Uśmiech Fortuny", Bydgoszcz
ulica Pomorska 1, oder **Toruń,** ulica Zeglarska 31, feststellen.

Naturreiner Apfelmost
das ideale, bekömmlichste Tafelgetränk ständig frisch

1/1 l	3/1 l	1/2 l
1.50	1.30	1.—

empfiehlt
Karl Gross
Bydgoszcz, Dworcowa 23-25 Telefon 3128
Wiederverkäufer 4013
und Restaurateure erhalten Rabatt.

An- und Verkäufe

Fette Schlachtpferde
zum Export kauft ständig **W. Preuß.**
Bydgoszcz, Dworcowa 84 **Tel. 3355.** 3909

Geschäfts-Grundstück
6 Läden, Zentrum der Stadt. Eink. 12 000 zł, verkaufe billig. Offert. unter **U 1691** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Verkaufe 1689
Kolonialw.-Geschäft
für 2000 Zł.
Pomorska 12, Whg. 3.

15 Läuferschweine
40—50 kg schwer verk.
H. Frank, Glisicz, poczt. Mrocza, pow. Wyrzysk. 1651

Dobermann, 7 Wch. alt, zu verk. **Toruńska 118.** 1695

Gebraucht., gut erhalt.
Klavier
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter **W 1699** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

2 Bettstellen 2 m m. Matr., **Schrank, Tisch** zu verkaufen. **Pomorska 57,** m. 6. 1624

Suche elektr. 4022
Brutapparat
für 150—200 Eier; ebenso größeren elektr.
Ventilator
für Wechselstrom.
Gräfin v. Alvensleben, geb. Gräfin Kalnein, **Głuchowo,** pow. Chełmża.

Foto-Apparat Agfa 6×9 bill. z. verk. Off. u. **H 1664** a. d. G. d. Z.

Kleine, gut erhaltene
Hausdrehrolle
zu kaufen gesucht 1692
Sienkiewicza 36, W. 4.

„Ford"
Limousine, Jahrg. 1930, sehr gut erhalt., preiswert abzugeben. 4011
E. Setny, Inowrocław, ul. św. Ducha 99.

1 Lastauto
3—5 Tonn. Tragfähigkeit, zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibg., Baujahr. Zahlungbed. u. **B 4009** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Mittelstarkes
Motorrad
gebraucht, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote mit Marken- u. Preisang. unter **T 4005** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kinderwagen
verkäuflich 4014
Krasińskiego 3, Whg. 3.

1 neuer Brotwagen mit Gummiräder, 1 **Faltboot** billig zu verk. **Kwiatowa 5.** 1698

Zu kaufen gesucht
eine gebrauchte 3981
3-m-Hackmaschine
„Saxonia"-Siedersleben. **Verkaufen**
1 Landdreschkasten, 58"
2 Hackmaschinen, „Pflanzenhilfe", Breite 2 Meter,
2 Häckselmaschinen,
2 Viehwaagen, sowie andere Landmaschinen und Geräte.
Majątek Swarożyn.

1 **Waggon** trockenes
Eichensägemehl
oder Maschinenhobelspäne sofort ges. 4017
Molkereibaugesellsch. Bydgoszcz, Dworcowa 81.

Wohnungen

Komfortable 1697
4-Zimmer-Wohng.
z. vrm. **Grunwaldzka 49.** Meldung beim Portier.

Sonnige **3-Zimmerwohnung,** im 2. Stock, von sofort oder 1. 6. zu vermieten 1700
Gdańska 78, Wohn. 2.

1-2-Zimmer-Whg.
sucht kinderl. Ehep. Off. u. **R 1601** an d. Gst. d. Z.

Einfaches, leeres **Zimmer** wird zum 15. 6. gesucht. Angebote unt. **R 1673** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer zu vermieten 1541
Dworcowa 71, I, Wg. 3.

Sonniges 3750
möbl. Zimmer
v. sofort zu vermieten.
Śniadeckich 12, W. 3.

Pachtungen

Landgasthaus
mit Vollkonsens. Mehlumtausch und Kohlenhandlung ab 15. d. M. für 75 Zł. zu verpachten. Zur Geschäftsführung 4—5 Mille erforderlich. Offerten unter **R 3821** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Lagerraum mit Einfahrt gesucht. Offert. u. **P 1678** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Sattlerwerkstatt
u. Lackiererei sof. z. verpachten. Off. unter **R 1679** an d. Gst. d. Zt.

DBB

Deutsche Bühne Bydgoszcz T. z.
Sonntag, 15. Mai 1938 abends 8 Uhr
Neuheit! Neuheit!
Parkstraße 13
Ein Kriminalstück in 3 Akten v. Axel Ivers.
Eintrittskarten wie üblich. 3991
Die Bühnenleitung.

Freie Stadt Danzig
ZOPPOT
Pfingsten: Gr. Sonderveranst.
10.-12. Juni: Internat. Reit- und Springturnier.
Juli / August: Richard-Wagner-Waldoper
Internationale Pferderennen, Tennis- und Tanz-Turniere. Segelregatten. Blumenkorso. Modenrevuen.
Intern. Kasino - Roulette - Baccara - Spielgewinne ausfuhrfrei!
Auskunft und Prospekte: **Kurverwaltung und Kasino Zoppot.** 3953

Kino Kristal
5 7 9
Sonntags
3 5 7 9.10

Heute, Freitag, Pemiere!
Der Welterfolgsfilm der Tobis Berlin.
Das sensationelle Schicksal zweier Liebender, eine hinreißende Episode aus dem russisch-japanischen Krieg, der Kampf um Port Arthur unter dem Titel: 4019

Port Arthur
Regie: Nicolas Farkas

In den Hauptrollen:
Danielle Darrieux
Adolf Wohlbrück

Ein Film v. gewaltiger Spannung von Anfang bis Ende, ein mit großem Aufwand inszenierter Film

Beiprogramm:
Im Wald-Cafée
Herrliche kolorierte Groteske
Neueste Pat-Wochenschau
Ankunft Adolf Hitlers in Rom

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 109.

Bydgoszcz | Bromberg, Sonnabend, 14. Mai 1938.

Wojewodschaft Pommerellen.

13. Mai.

Bromberg (Bydgoszcz).

In der Gemeinschaft mit Christus.

2. Tim. 2, 8—15: Die nachösterliche Zeit läßt die Botschaft von der Auferstehung des Herrn immer noch nachklingen. Aber diese stete Erinnerung an sie will nicht nur den Dank für die mit ihr gegebene Hoffnung festhalten helfen, sondern ist zugleich ein fortgesetzter Ruf: Haltet im Gedächtnis Jesum Christum, der auferstanden ist von den Toten! damit du selbst sein Auferstehungsleben teilest. Christ sein heißt doch in der Gemeinschaft mit Jesus Christus leben sowohl in der Gemeinschaft seines Lebens, wie in der seines Todes, wie in der seiner Auferstehung. Christen haben hienieden wie Paulus den Kreuzesweg in der Gemeinschaft Jesu zu gehen, müssen dulden und leiden wie er für das Evangelium, damit das Wort der ewigen Gnade in der Welt einen göttlichen Auftrag erfüllen könne. Sie müssen dem Herrn auch nachfolgen im Tode. Christ sein heißt ja den alten Menschen immer wieder in den Tod geben. Aber sterben wir mit, so werden wir auch mit ihm leben, nicht allein in der Ewigkeit, sondern schon hier als Menschen, in denen seine Auferstehung neues göttliches Leben gewirkt hat. Dann freilich dürfen wir auch die Hoffnung haben, bei dem Herrn zu sein allezeit, wenn er uns zu sich ruft. Daß wir nur Glauben und Treue halten bis ans Ende! Gewiß unser Unglaube würde seine Treue nicht beeinträchtigen. Gott ist und bleibt getreu. Um so mehr sollte es uns ein heiliges Anliegen jedes Tages sein, auch vor ihm treu erfunden zu werden. Seine Treue ist unserer Treue wert. Liebe um Liebe, Treue um Treue! das soll unsers Leben Losung sein und bleiben. Das bindet uns an ihn so eng, das unser ganzes Leben in der Gemeinschaft mit ihm gelebt wird in Zeit und Ewigkeit. Er in uns und wir in ihm . . . das sei unser Leben!

D. Blau=Posen.

Pässe für die Internationale Handwerks-Ausstellung in Berlin.

Der Wirtschaftsverband Städt. Berufe e. V. in Bromberg gibt seinen Mitgliedern zur Kenntnis, daß dank dem Entgegenkommen der Behörden der Besuch der Internationalen Handwerksausstellung in Berlin in der Zeit vom 28. Mai bis 10. Juli d. J. genehmigt ist. Die Reisekosten ab Bromberg oder Thorn einschließlich Paß für die Dauer von 7 Tagen betragen 59,— Zloty (ohne Verpflegung). In diesen 59,— Zloty sind ferner einbegriffen der unentgeltliche Besuch der Ausstellung, das amtliche Ausstellungsabzeichen, Besuch der Fachkongresse, Besuch des Festaktes auf der Pfaueninsel am 28. Mai, der Besuch der Internationalen Modeschau, freier Eintritt in Museen und das Olympiastadion sowie teilweise Ermäßigung bei der Rückfahrt auf den Zufahrtsstrecken von Bromberg oder Thorn bis zum Wohnsitz.

Jeder Besucher der Internationalen Ausstellung ist zur Mitnahme von Registermark in Höhe bis zu 150 RM. zum Kurse von 1,30 berechtigt. Zum Besuch der Internationalen Handwerksausstellung sind berechtigt die selbständigen Handwerker- deren Familienangehörige und deren Angestellte wie Gesellen usw. Nähere Auskünfte erteilt der Wirtschaftsverband Städt. Berufe-Bydgoszcz, ul. Gdańska 66.

*

Das Warschauer Handwerk wird auf der Internationalen Handwerksausstellung in Berlin mit insgesamt 500 Ausstellungsstücken vertreten sein, die in 80 Werkstätten hergestellt wurden. Es überwiegen Gegenstände aus dem Metall- und Kunstgewerbe.

Wie ein „gewaltiger Luftfächer."

Wieder ein Nordlicht beobachtet.

Aus Warschau meldet die „PAT": Am 11. Mai gegen 17 Uhr (MEZ) haben die Magnetographen des Geophysischen Observatoriums in Swidra den Beginn eines magnetischen Sturmes verzeichnet, der bis 1 Uhr morgens andauerte und dann in leichterer Form langsam abebbte. Die stärksten Phasen wurden gegen 19 Uhr verzeichnet. Als die Dunkelheit hereinbrach wurde ein Polarlicht wahrgenommen. Gegen 0.45 Uhr zeigte sich am nordwestlichen Himmel ein weißer Fleck, der allmählich eine rote Farbe annahm. Im Laufe von wenigen Minuten dehnte sich dieser Fleck wie eine Säule aus, erglühte himbeerrot mit gelben Strichen. Diese Lichtsäule breitete sich schnell aus und zwar von der einen Seite nach Süden fast bis an die Mondsichel heran und von der zweiten nach Norden auf diese Weise etwa 180 Grad des gesamten Horizonts einnehmend. Über den Himmel hinweg zog sich ein einheitlicher roter Feuerschein, der von 45 Grad ab sich in rote Streifen auflöste. Zwischen den roten Streifen erschienen immer wieder gelbliche. Auf dem Hintergrund dieses wunderbaren Firmaments sah man den Großen und den Kleinen Bären mit dem Polarstern und einen Teil des Sternenbildes Drachen. Der starke Lichteffekt war jedoch nur von kurzer Dauer. Gegen 1 Uhr erlosch das himmliche Feuer an den Seiten und hielt sich an dem zuerst beobachteten Ausgangspunkt am längsten. Um 1.15 Uhr war nur noch ein schwacher rosaleuchtender Wiederschein zu erkennen der nach zehn Minuten vollständig verschwand. Während der Augenblicke der größten Lichtstärke hatte die Himmelserscheinung eine große Ähnlichkeit mit einem gewaltigen entfalteten Fächer.

Außer in Polen hat man auch in Deutschland und in zahlreichen Ortschaften Englands die seltene Himmelserscheinung gesehen.

§ **Eine Kassette mit 180 Zloty Inhalt gestohlen** wurde dem hier Kordeckiego (Hippelstraße) wohnhaften Fleischermeister Bloch. Die Polizei ermittelte in dem 26jährigen, bereits mehrfach vorbestraften Józef Magdański den Dieb, der sich jetzt vor dem hiesigen Burggericht zu verantworten hatte. Das Gericht verurteilte den M., der sich nicht zur Schuld bekennt, zu sieben Monaten Gefängnis.

§ **Zu einem Verkehrsunfall** kam es auf der Jagiellońska (Wilhelmstraße) unweit der 3-go Maja (Hempelstraße). Dort fuhr ein Lastauto gegen einen mit Brettern beladenen Wagen, wobei beide Fahrzeuge schwer beschädigt wurden.

§ **Durch einen schadhaften Backofen** entstand in der Wohnung von Emil Lange, Fordonerstraße 59, ein Fußbodenbrand, der rechtzeitig erkannt und schnell gelöscht werden konnte.

§ **Beim Spielen verunglückt** ist am Donnerstag gegen 18 Uhr der siebenjährige Fr. Czerwonka, Pułaskiego (Derfflingerstraße) 27. Beim Springen fiel er so unglücklich auf einen scharfen Gegenstand, daß er sich eine klaffende Wunde am linken Fuß zuzog. Man schaffte ihn in das Städtische Krankenhaus.

§ **Fahrraddiebe** stahlen dem Kujawska (Kujawierstraße) Nr. 52 wohnhaften Tadeusz Zanikowski ein Fahrrad im Werte von 130 Zloty, das unbeaufsichtigt vor dem Finanzamt gestanden hatte.

§ **Ein Fahrrad gestohlen** wurde dem in Nieder-Strehlitz wohnhaften Adam Michalak. Der Dieb konnte in dem 23jährigen Bernard Kuczwalski ermittelt werden. K. wurde jetzt vom Burggericht zu 3 Monaten Arrest mit dreijährigem Strafaufschub verurteilt. — Gleichfalls wegen Fahrraddiebstahls angeklagt waren der 34jährige Wacław Golus und der 28jährige Stanisław Jezikowski. Die beiden hatten aus einem Schuppen in der Chorwacka-Straße dem Wojciech Cygan ein Fahrrad im Wert von 100 Zloty entwendet, das ihnen wieder abgenommen werden konnte. Die Angeklagten wurden zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

§ **Beim Kohlendiebstahl** von einem Zuge wurde ein Mann überrascht und verhaftet. — Ein anderer Dieb wurde festgenommen, als er auf dem hiesigen Güterbahnhof von einem Waggon Heu stehlen wollte.

Graudenz (Grudziądz)

× **In der Stadtverordnetensitzung** am Mittwoch befand sich auf der Tagesordnung nur ein Punkt, nämlich die Wahl von zwei Vertretern der Stadt Graudenz für den Wojewodschafts-Landtag, sowie von deren Stellvertretern. Zu Beginn der Sitzung erklärte namens der Polnischen Sozialistischen Partei (PPS) Stadtv. Neumeuer, daß das Stadtverordneten-Kollegium in seiner jetzigen Zusammensetzung keineswegs die Bewohnerschaft richtig repräsentiere. Die sozialdemokratische Fraktion werde sich daher an den Wahlen nicht beteiligen. Sodann verließen die Sozialdemokraten geschlossen den Sitzungssaal. Bei den dann erfolgenden Wahlen wurden als Vertreter in den Wojewodschafts-Sejm Stadtpräsident Włodek und Beisitzer Spychała, und als deren Stellvertreter Stadtverordneter Nogowski und Beisitzer Mazur gewählt.

× **Nicht alltägliches Ereignis.** Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr fiel auf dem Hof des Hauses Culmerstraße (Chełmińska) 59 das eine der beiden Pferde eines Kohlenwagens der Speditionsfirma Kaus in eine mit Brettern überdeckte ausgemauerte, etwa 2½ Meter tiefe Grube, die früher Brunnenzwecken diente. Es mußte die Bereitschaft der Feuerwehr herbeigerufen werden, der es in kurzer Zeit gelang, das Pferd herauszuziehen. Zum Glück ist dem Tier kein Schaden zugefügt worden.

× **Aufgegriffenes Pferd.** Wie Karol Reszka, Unterthornerstraße (Toruńska) 25, der Polizei anzeigte, hat er am Mittwoch gegen 3 Uhr nachmittag in derselben Straße ein herrenloses Pferd angehalten. Das Tier befindet sich bei dem Genannten.

× **Einen recht unschönen Anblick** bietet in ihrer jetzigen Gestalt die Książęca (Prinzenstraße). Sie ist bekanntlich eine der hiesigen betonierten Verkehrsadern. Mit dieser Art Pflasterung hat man aber in unserer Stadt, und nicht nur an der genannten Straße, gerade keine guten Erfahrungen gemacht. So weist denn auch die Prinzenstraße zurzeit solche Risse und Löcher auf, daß es wirklich Zeit wäre, an deren Beseitigung heranzutreten. Am besten wäre eine Neupflasterung. Im Gegensatz zu den betonierten Straßen zeigt die asphaltierte Curie-Skłodowskiej (Trinkestraße) ein wohltuendes Aussehen. Ihr jetziger Belag scheint sich recht gut zu bewähren und vor allem die nötige Haltbarkeit zu besitzen. Vielleicht kann die Stadtverwaltung das Asphaltierungsverfahren auch in anderen, einer Neupflasterung bedürfenden Straßen zur Anwendung bringen.

*

Thorn (Toruń)

Eine blutige Familientragödie spielte sich im Dorf Morgowo, Kreis Lipno, ab. Beteiligt waren daran der Landwirt Anton Templin und seine Söhne Emil und Eduard einerseits, sowie dessen Schwiegersohn Karl Neubauer aus Bielawy, Kreis Thorn, und Albert Szymon aus Leibitsch (Lubicz), Kreis Thorn, andererseits. Veranlassung gab eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung. Es kam zu einem regelrechten Kampf, wobei auch mit Revolvern geschossen wurde. Templin Vater erhielt eine Schußverletzung am rechten Arm und sein Schwiegersohn Neubauer einen Bauchschuß. Man transportierte ihn nach Thorn ins Krankenhaus, wo ihm jedoch keine Hilfe mehr gebracht werden konnte; er verstarb dort. Die Polizei verhaftete die drei Mitglieder der Familie Templin und führt die eingeleitete Untersuchung weiter durch.

*

‡ **Nieszawa,** 12. Mai. Der 65 Jahre alte Bolesław Stypiński aus Dębianka hiesigen Kreises wurde durch seinen Schwiegersohn Mazurkiewicz so schwer verprügelt, daß er an den erlittenen Verletzungen am 6. d. M. verstarb.

v **Der Wasserstand der Weichsel** erfuhr in den letzten 24 Stunden eine Abnahme um 22 Zentimeter und betrug Donnerstag früh um 7 Uhr am Thorner Pegel 1,99 Meter über Normal. — Mit dem Bestimmungsort Danzig ausgelaufen ist der Schleppdampfer „Warta" mit einem mit Zucker beladenen Kahn. Auf der Fahrt von der Hauptstadt nach Dirschau bzw. nach Danzig passierten die Stadt die Personen- und Güterdampfer „Stanisław" und „Kazimierz Wielki", in umgekehrter Richtung „Sowiński" und „Mars", die sämtlich im Weichselhafen Station machten.

v **Wahl zum Wojewodschaftslandtag.** Mittwoch abend fand unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten Raszeja eine Stadtverordnetensitzung statt. Die Tagesordnung umfaßte nur einen Punkt: Wahl der Mitglieder in den Wojewodschaftssejmik. In geheimer Wahl entschied sich die Mehrheit der Stimmen für die Mitglieder des nationalen Ratsklubs: Rechtsanwalt St. Michalek und fr. Stadtpräsident Bolt. Stellvertreter wurden Direktor Antczak und Stadtverordneter Ośmialowski.

**

‡ **Unbekannte Einbrecher** statteten in der Nacht zum Mittwoch der Oberförsterei Popioły (Aschenort) hiesigen Kreises einen unerbetenen Besuch ab. Die Kerle ließen dabei mitgehen: eine Mauser-Büchse, 45 Patronen, Stempelmarken im Werte von 63,50 Zloty, eine lederne Aktentasche und 4,50 Zloty Bargeld, so daß der Gesamtschaden sich auf ungefähr 245 Zloty beläuft. Während der Untersuchung des Falles fand man im Walde in der Nähe der Oberförsterei die zerbrochene Flinte und 13 Patronen, die die Täter fortgeworfen hatten. Bis jetzt konnten sie leider noch nicht ausfindig gemacht werden.

**

v **Minderwertige Sämereien statt Zuchtgut.** Dieser Tage wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in den Bureau- und Lagerräumen der Firma Bronisław Czarnecki in Thorn eine Revision vorgenommen, die damit endete, daß die Geschäftsbücher und alle am Lager befindlichen Sämereien beschlagnahmt und versiegelt wurden. Im Zusammenhang hiermit verlautet, daß die von der Regierung privilegierte und vom Ministerium für Landwirtschaft und Landwirtschaftsreform unterstützte Firma, die den von der vorjährigen Dürre betroffenen pommerellischen Landwirten hochwertigste Sämereien liefern sollte, gewöhnliche bezw. gefälschte Sämereien geliefert hat. Die Revision erfolgte auf Grund der bei der Staatlichen Begutachtungsstation für Sämereien eingelaufenen zahlreichen Reklamationen und Beschwerden.

**

‡ **Der tägliche Fahrraddiebstahl.** Vom Hofe des Burggerichts verschwand dem in Kamionki hiesigen Kreises wohnhaften Horst Siewert das dort ohne Aufsicht stehengelassene Fahrrad Marke „Minerva", das einen Wert von 80 Zloty besitzt.

**

Dirschau (Tczew)

Der Verband der Hausbesitzer.

hielt im Saale der Hala Pomorska eine gut besuchte Hauptversammlung ab. Präses Pelowski begrüßte die Besucher und erteilte sodann dem Direktor der Kommunalkasse Wechowski das Wort, der in seinen Ausführungen die Hypothekenfrage, die Löschung der Hypotheken und eine evtl. Beihilfe der hiesigen Kommunalkasse in dieser Beziehung, sowie eine Verlängerung derselben eingehend erläuterte. Nach diesem Referat wurde die Aussprache eröffnet und auch die leidige Wasserfrage angeschnitten, da immer noch nicht trotz der seinerzeit beschlossenen Herabsetzung von 70 Groschen auf 63 Groschen diese erfolgt ist. Man gab der allgemeinen Verwunderung darüber Ausdruck, daß das Dirschauer Wasserwerk sich nicht an die Beschlüsse des Stadtrates halte. Hierauf erklärte der Vorsitzende, daß in dieser Angelegenheit die nötigen Schritte bereits eingeleitet seien. Sodann kam die Frage der Gemüllabfuhr zur Sprache. Bemängelt wurde, daß die Küchenabfälle bei der Fortschaffung des Mülls nicht mitgenommen werden. Eine Beschwerde beim Magistrat soll diese Frage klären.

Nach der Erledigung der wichtigsten Punkte schloß sich eine Aussprache an über die Meldepflicht, die Verschönerung der Stadt, Lokalsteuerfragen, das Fehlen eines Stadtparkes auf der Neustadt und Bauschwierigkeiten. Der Vertreter der Stadt rechtfertigte die Angriffe gegen die Meldepflicht damit, daß der Magistrat nur bei ganz krassen Fällen energisch durchgreife. Betreffs der Verschönerung der Neustadt wurde erklärt, daß die Verschönerungsarbeiten vom Zentrum der Stadt ausgehen müssen und bereits am Markt ausgeführt und fertiggestellt worden seien. Damit wurde die sehr anregend verlaufene Sitzung geschlossen.

Rundfunk-Programm.

Sonntag, den 15. Mai.

Deutschlandsender:

6.00: Hamburger Hafenkonzert. 8.00: Zwischenmusik von Schallplatten. 8.20: Im „Roten Ochsen" zu Sassenfeld. 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10.00: Schallplatten. 10.15: Morgenfeier zum Muttertag. 11.00: Für unsere Mutter. Jungmädel singen zum Muttertag. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12.00: Standmusik aus der Feldherrnhalle. 13.10: Mittag-Konzert. 14.00: Schneeweißchen und Rosenrot. Märchenspiel. 14.30: Musikalische Kurzweil. 15.00: Puccini — Liszt. Schallplatten. 16.30: Fußball: Deutsche Auswahlelf gegen Aston Villa. 17.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Meine liebe Mutter . . . Klänge und Verse zum Muttertag. 18.30: Leichte Musik aus Italien. 19.00: Kernspruch. 19.45: Deutschland-Sportecho. 20.00: Filmmusik — ernst betrachtt. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 1.06: Tanz mit Schwung für alt und jung.

Königsberg-Danzig:

6.00: Hamburger Hafenkonzert. 8.00: Schallplatten. 8.40 K: Schubert: Forellenquintett. 8.00 D: Leitwort der Woche. 8.10 D: Schallplatten. 8.55 D: Wir gedenken . . . 9.10: Christliche Morgenfeier. 10.00 K: Musikalisches Zwischenspiel. 10.00 D: Klaviermusik. 10.15: Morgenfeier zum Muttertag. 11.20 K: Unser Kinderchor singt. 11.00 D: Frauengestalten in der klassischen Dichtung. 12.00 K: Mittag-Konzert. 12.00 D: Mittag-Konzert. 14.00 K: Schachspiegel. 14.00 D: Zwischenspiel. 14.10 D: Kinder und Eltern, hört alle einmal zu! 14.30 K: Kurzweil. 14.30 D: Die 50. bunte Sonntagsstunde. 15.30 K: Männerworte über Mütter. 15.30 D: Mütter. Hörfolge in Wort und Lied. 16.00 K: Tanztee. 15.00 D: Bunter Nachmittag am Muttertag. 18.00 K: Von Mexiko bis Argentinien. Schallplatten. 18.40 K: Allerlei mit Orgel. 18.00 K: Geschichten zum Muttertag. 19.10: Frontsoldaten. Kamerad — ich suche dich. 20.00 K: Bunter Abend. 20.00 D: Mutter ist Heimat! Hörfolge in Wort und Musik zum Muttertag. 22.15: Fünfländerkampf der Radrennfahrer. 22.30: Renntag in Carolinenhof. 22.40 K: Tanzmusik. 22.40 D: Unterhaltung und Tanz. 1.00: Nachtmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.00: Schallplatten. 6.00: Hamburger Hafenkonzert. 8.00: Schlesischer Morgengruß. 8.10: Volksmusik. 9.00: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 10.15: Morgenfeier zum Muttertag. 11.00: In dir ist Anfang und Ende. Zum Muttertag. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Kinder und Eltern, hört alle einmal zu! 14.30: Die 50. bunte Sonntagsstunde. Sag beim Abschied leise „Servus". 15.30: Erwarten und Erinnern. Hörfolge um Mutter und Kinder. 15.00: Wir bauen ein NSV.-Mütterheim. Wunschkonzert. 18.00: Menschliches — Allzumenschliches. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19.10: Kammermusik. 20.00: Fräulein Mandarin. Operette. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 24.00: Nachtmusik.

Leipzig:

6.00: Hamburger Hafenkonzert. 8.00: Orgelmusik. 8.30: Morgenständchen. 9.00: Lachender Sonntag. Schallplatten. 10.15: Morgenfeier zum Muttertag. 11.00: Unterhaltungs-Konzert. 11.40: Kundgebung des deutschen Buchhandels anläßlich des 25jährigen Bestehens der Deutschen Bücherei. 12.30: Mittag-Konzert. 14.05: Musik nach Tisch. 15.00: Das wundersame Königreich. Märchenspiel. 15.30: Musikalisches Zwischenspiel. 15.40: Die Universität Jena zwischen Revolution und Wartburgfest. 16.00: Unterhaltungs-Konzert. 18.00: Himmelsschlüssele blüh'. Ein Frühlingsgruß aus dem Erzgebirge. 19.10: Kampf dem nassen Tod! 19.20: Es lacht der Mai. Ein Gang durch die Natur mit Goethe. 20.15: Abend-Konzert. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 24.00: Nachtmusik.

Warschau:

8.00: Choral. 8.15: Schallplatten. 10.40: Violinmusik. 11.20: Brahms-Sonaten. 11.45: Chorgesang. 12.15: Orchester-Konzert. 12.40: Orchester-Konzert. 14.50: Schallplatten. 15.35: Ländlermusik. 16.20: Schallplatten. 17.30: Schallplatten. 18.10: Ein Volksfest im Oberwallis. 20.05: Schallplatten. 21.30: Ravel-Gedenken.

Montag, den 16. Mai.

Deutschlandsender:

5.00: Glockenspiel. 5.05: Frühmusik. 6.00: Morgenruf. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk: Die kluge Prinzessin. Märchenspiel. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Opernduette auf Schallplatten. 15.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Die Rundfunkspielschar I auf Fahrt in Ostpreußen. 18.25: Musik auf dem Trautonium. 18.40: Die Mode der Welt auf der Internationalen Handwerksausstellung Berlin 1938. Hörbericht. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! 20.00: Von heldischen Taten. Hörfolge. 21.15: Kammermusik. 10.00: Deutschland-Echo. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Internationales Musikfest Stuttgart. „Der Cid". Lyrisches Drama. 24.00: Nachtmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Unterhaltungs-Musik. 10.00: Schulfunk: Die Mutter und die Sonne. 11.00 K: Tausende von Technikern fehlen. 11.35 K: Zwischen Land und Stadt. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.10 K: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15 K: Kurzweil. 14.15: Zur Unterhaltung. 15.30 K: Der Kuckuck — ein unliebsamer Gast. 16.00 K: Schallplatten. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 18.00 K: O Glück der Erde — auf dem Rücken der Pferde. 18.10 K: Beethoven: Frühlingssonate. 19.10 K: Eine neue Nadel. Bunte Stunde mit Schallplatten. 20.00 K: Bitte, sprechen Sie mit Papa. Lustige Ballszene. 21.20 D: Gerngehörte Weisen. 21.15: K: Deutsche Liederdichter: Uhland. 21.10 D: König über ein Volk von Träumen. Zum 150. Geburtstag von Friedich Rückert. 22.20 D: Deutsches Wirtschaftsleben und Wirtschaftsdenken. 22.40 D: Blasmusik. 22.30: Nachtmusik und Tanz. 24.00: Nachtmuk.

Königsberg-Danzig:

5.00: Frühmusik. 6.20: Tagesspruch. 6.30: Frühkonzetr. 8.20: Mutter Triebsch. Eine Erzählung. 8.30: Unterhaltungs-Musik. 10.00: Schulfunk: Lasse, mein Knecht. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.00: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Jäger Hasemann und Angler Hering. Hörszene. 18.35: Der Verzicht. Erzählung. 19.10: Romanze des Herzens. Hörfolge. 20.00: Der blaue Montag. 22.30: Nachtmusik und Tanz. 24.00: Nachtmusik.

Leipzig:

6.00: Morgenruf. 6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Unterhaltungs-Musik. 10.00: Schulfunk: Lasse, mein Knecht. Schwedisches Volksmärchen. 11.35: Heute vor . . . Jahren. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. Schallplatten. 15.20: Unglaubliche — aber wahre Tiergeschichten. 15.40: Klingt im Wind ein leises Lied. Kleine Hörfloge. 16.00: Kurzweil am Nachmittag. 18.20: Musikalisches Zwischenspiel. 18.25: Mythos und Geschichte. Buchbericht. 18.45: Umschau am Abend. 19.10: Wir waren in Madeira. 20.00: Die Wehrmacht singt. „Am Biwakfeuer. 21.00: Kurz und gut. Ein Kabarett. 22.30: Nachtmusik und Tanz. 24.00: Nachtmusik.

Warschau:

6.15 Choral. 6.40: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 12.00: Mittags-Konzert. 15.45: Mit dem Lied durchs Land. 16.15: Suiten. 17.15: Kammermusik. 18.10: Schallplatten. 20.00: Bunte Musik, Gesang und Klavierduos. 22.00: Franz. Musik.

Dienstag, den 17. Mai.

Deutschlandsender:

5.00: Glockenspiel. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6.00: Morgenruf. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk: Wahre Enkelheimat schaffen wir. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei. 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Walzermelodien. 18.55: Die Ahnentafel. Wir forschen nach Sippen und Geschlechtern. 19.00: Kernspruch. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! 21.15: Alles tanzt mit! 22.00: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Alles tanzt mit. Fortsetzung. 24.00: Musik aus Österreich.

Königsberg-Danzig:

5.00 K: Musik für Frühaufsteher. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Morgenmusik. 9.30 K: Allerlei für Familie und Haushalt. 10.00: Schulfunk. Wahre Enkelheimat schaffen wir. Hörfolge. 11.35 K: Zwischen Land und Stadt. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15 K: Kurzweil. 14.15 D: Musikalische Kurzweil. 15.40 K: Kleine Märchen und Lieder. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15 K: Schwein gehabt. Eine Begebenheit um ein Hitler-Jugendheim. 18.40 D: Danziger Autorenstunde. 19.10 K: Bunter Tanz-Abend. 21.00 K: Korps-Dauerfahrt 1938. 21.15 K: Fluch und Lob des Klaviers. 19.10 D: Und jetzt ist Feierabend. 20.00 D: Schallplatten-Brettl . 20.30 D: Konzert. 22.35 K: Schallplatten. 22.35 D: Unterhaltung und Tanz. 24.00: Musik aus Österreich.

Breslau-Gleiwitz:

5.00: Musik für Frühaufsteher. 6.20: Tagesspruch. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk: Das alte Puppenspiel vom Doktor Johann Faust. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15.30: I fahr mit der Post. Ein Kindersingen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Grenzland OS. — Bauer und Arbeiter am Werk. 18.20: Meuterei in Smerwensk. Erzählung aus Sowjet-Rußland. 19.10: Die Ostmark. 21.35: Das Grenzland singt. 22.35: Unterhaltung und Tanz. 24.00: Musik aus Österreich.

Leipzig:

6.00: Morgenruf. 6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk: Das alte Puppenspiel von Doktor Johann Faust. 11.35: Heute vor . . . Jahren. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.00: Maria Theresia, die Mutter ihres Volkes. 15.30: Konzertstunde. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.55: Das Deutschtum in der Dobrudscha. 18.15: Spanische Musik. 18.40: Studenten im Grenzdorf. Hörberichte. 19.10: Der Waldgänger. Eine Adalbert-Stifter-Hörfolge. 20.00: Lustig und froh. 22.20: Wissen und Fortschritt. 22.35: Unterhaltung und Tanz. 24.00: Musik aus Österreich.

Warschau:

6.15: Choral. 6.40: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.40: Schallplatten. 12.00: Mittags-Konzert. 16.15: Märsche, Walzer und Mazurkas. 17.15: Klaviermusik. 19.35: Mandolinen. 20.05: „Jonteks Rache", Oper. 22.30: Tanzmusik.

Mittwoch, den 18. Mai.

Deutschlandsender:

5.00: Glockenspiel. 5.05: Blasmusik. 6.00: Morgenruf. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk: Das ewige Schicksal: Der Rhein. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Der Dichter spricht. 18.15: Klaviermusik. 19.00: Kernspruch. 19.10: Unterhaltungs-Musik. 20.00: Unser singendes, klingendes Frankfurt. 21.00: Stunde der jungen Nation. 21.30: Konzert der Spieluhren. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24.00: Nachtmusik.

Königsberg-Danzig:

5.00 K: Blasmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Blasmusik. 9.30 K: Etwas für die Bäuerin. 10.00: Schulfunk: Alte deutsche Bauernschwänke. 11.00 K: Wer ist Lehrling? — Jedermann. Hörszene. 11.35 K: Zwischen Land und Stadt. 12.00 K: Mittag-Konzert. 14.10 K: Heute vor . . . Jahren. 14.15 K: Kurzweil. 14.10 D: Fröhliches Allerlei. 15.30 K: Da hab' ich gerade gefehlt . . . 15.40: D: Wir Mädel singen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.10 K: Musik für zwei Klaviere. 18.00 D: Der Bauer spricht — und alle hören. 18.35 D: Zwischenspiel. 18.45 D: Im Schritt der Zeit. 19.10 K: Unterhaltungs-Musik. 19.10 D: Frauen durchforschen die Welt und das Leben. 19.35 D: Schallplatten. 20.00 D: Peter und Gertrud radeln durch Masuren. Hörfolge. 21.00: Stunde der jungen Nation. Der Maien — der Maien. Ein Frühjahrssingen. 21.30 K: Violinmusik. 21.30 D: Danziger Hausmusik. 22.20: Korps-Dauerfahrt 1938. 22.35 K: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 22.35 D: Musik zur Maiennacht. 24.00: Nachtmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.00: Blasmusik. 6.20: Tagesspruch. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Blasmusik. 10.00: Schulfunk: Alte deutsche Bauernschwänke. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.25: Armes Gänseblömchen. Ein Märchenspiel. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Zwei im Blütenschnee. Hörfolge. 18.35: Aus dem Zeitgeschehen. 19.10: Konzert. 21.00: Stunde der jungen Nation. 21.30: Musik zur Maiennacht. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Musik zur Maiennacht. Fortsetzung. 24.00: Nachtmusik.

Warschau:

6.15: Choral. 6.40: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.40: Schallplatten. 12.00: Mittags-Konzert. 16.15: Unterhaltungs-Konzert. 17.15: Klavierquartett A-dur von Brahm. 18.10: Schallplatten. 19.20: Lieder und Arien. . 20.00: Schallplatten 21.00: Klaviermusik von Chopin. 22.05: Musikalisches Allerlei.

Donnerstag, den 19. Mai.

Deutschlandsender:

5.00: Glockenspiel. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. Volksliedsingen. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Hausmusik einst und jetzt. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Kammermusik. 18.30: Kleines Unterhaltungs-Konzert. 18.45: Das Wort hat der Sport. 19.00: Kernspruch. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! 20.01: Musik am Abend. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Internationales Musikfest Stuttgart. 24.00: Nacht-Konzert.

Königsberg-Danzig:

5.00 K: Musik für Frühaufsteher. 6.20: Schallpltaten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10,00 K: Schulfunk: Volksliedsingen. 11.55 K: Zwischen Land und Stadt. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 K: Heute vor . . . Jahren. 14.15 K: Kurzweil. 14.15 D: Zur Unterhaltung. 15.30 K: Unsere Kinder singen und erzählen. 15.50 K: Wenn jemand eine Reise tut . . . 16.00 K: Schallplatten. 17.30 K: Korps-Dauerfahrt 1938. 16.00 D: Brunnen-Konzert. 18.05 K: Das Lied der Getreuen. 18.00 D: So feiern wir den heiligen Mai. 18.30: Zwischenspiel. 19.10 K: Rundherum um Paul Lincke. Ein Abend voll Sang und Klang. 21.00 K: D-Agis fliegt nach Königsberg. Hörfolge. 19.10 D: Und jetzt ist Feierabend. 20.00 D: Zwischenspiel. 20.10 D: Musik am Abend. 22.35: Schallplatten. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30:D Volks- und Unterhaltungs-Musik. 24.00: Nachtmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.00: Musik für Frühaufsteher. 6.20: Tagesspruch. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Schwester Elfriede. Aus dem Leben einer NS.-Schwester. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk: Volksliedsingen. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Zur Unterhaltung 16.00: Brunnen-Konzert. 18.00: Deutsche Heimat — jenseits der Meere. 18.20: Klaviermusik. 19.25: Über den langen Weg zur Abendstunde. 20.00: Bäderland Schlesien im Rundfunk. 22.15: Aus dem Zeitgeschehen. 22.30: Tanzmusik. 24.00: Nachtmusik.

Leipzig:

6.00: Morgenruf. 6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk: Volksliedsingen. 11.35: Heute vor . . . Jahren. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.00: Deutsche Märchen leben in Wald und Flur. 15.20: Schallplatten. 16.00: Kurzweil am Nachmittag. 18.00 Wiens erster Kaffeekoch. Ein Erlebnis aus der Türkenzeit. 18.15: Musikalisches Zwischenspiel. 18.35: Das Waldhaus. Erzählung. 19.10: Bauernlieder aus dem Egerland. 20.00: Konzert aus Dresden. 22.45: Volks- und Unterhaltungs-Musik. 25.00: Nacht-Konzert.

Warschau:

6.15: Choral. 6.40: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.15: Schülerchor. 11.40: Schallplatten. 12.00: Mittags-Konzert. 16.15: Poln. Lieder und Klaviermusik. 17.15: Leichte Musik. 19.30: Grand Duo concertante F-Dur von Weber. 20.00: Bunte Musik, Gesang und Klavierduos. 22.00: Szymanowski-Konzert.

Freitag, den 20. Mai.

Deutschlandsender:

5.00: Glockenspiel. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6.00: Morgenruf. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk: Männer und Motoren. 10.30: Riemen auf! Marine-HJ im Dienst. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 15.35: Aus Pünktels Tagebuch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Eine kleine Melodie. 18.40: Der deutsche Geselle wandert. 19.10: Musikalisches Zwischenspiel. 19.20: Einführung in die Oper „Gianni Schicchi". 19.25: Gianni Schicchi. Oper in einem Aufzug von Giacomo Puccini. 20.45: Deutschland-Echo. 21.00: Walzer, die das Herz erfreuen. Es spielt das Große Hamburger Funk-Orchester. 22.00: Nachrichten, Wetter, Sport. Anschließend Deutschland-Echo 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24.00: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg-Danzig:

05.00: Musik für Frühaufsteher. 06.20: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Andacht. 08.30: Froher Klang. 09.30: Haltbarmachung von Obst und Gemüse. 10.00: Schulfunk: Deutsche Mädel werden Farmerinnen 10.30: Riemen auf! Marine-HJ im Dienst. 11.00: Französischer Schulfunk. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 14.00: Mittag-Konzert. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15.30: Ein Ferienkind erlebt Ostpreußen. 15.55: Freud und Leid der Talerblume. 16.00: Unterhaltungs-Musik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Funkbericht von der Morgenarbeit in Carolinenhof. 18.15: Vespermusik. 18.00: Der ewige Deutsche im Wandel deutscher Geistesgeschichte. 18.20: Logbuch Danziger Seeschiffahrt. 18.40: Lagebericht über die Ernährungswirtschaft. 18.40: Im Schritt der Zeit. 19.10: Schlafstelle bei Mutter Neumann. 19.10: Schallplatten. 19.40: Komintern zerstört die Völker. 20.00: Konzert. 21.10: Peer Gynt. Von Henrik Ibsen. Für den Rundfunk gestaltet von Wilhelm Heydrich. Musik von Edvard Grieg. 20.00: Waffenträger der Nation. Großes Militärkonzert mit einer Auswahl der schönsten Erlebnisschilderungen aus der Feder von Angehörigen der Wehrmacht. 22.30: Schallplatten. 22.30: Tanz und Unterhaltung. 24.00: Unterhaltung und Tanz.

Breslau-Gleiwitz:

06.30: Frühkonzert. 08.30: Froher Klang. 20.00: Schulfunk. 11.45: Ein Bauer besucht eine Molkerei. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 18.55: Hausfrauen — morgen ist Wochenmarkt! 19.25: Das Kriegsgericht entscheidet. 20.00: Treffpunkt Salzbrunn—Görbersdorf. 22.15: Rundfunkberichte von der Reichstagung des Volksbundes Deutscher Kriegergräberfürsorge in Breslau. 22.35: Tanzmusik. 24.00: Unterhaltung und Tanz.

Leipzig:

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Froher Klang. 09.30: Goldtöchterchen. 11.40: Verlustlose Ernte. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Aus Operetten. 15.10: Durch das Sormitztal zu Europas größten Schieferbrüchen: 16.00: Nochmittag-Konzert. 18.00: Der Großangriff am Damenweg im Mai 1918. 18.20: Zitherklänge. 19.10: Meisterinnen des Klaviers. 19.30: Liederstunde. 20.00: Konzert. 22.30: Tanz und Unterhaltung. 24.00: Unterhaltung und Tanz.

Warschau:

06.15: Choral. 06.40, 07.15, 11.40: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 16.15: Musikalisches Allerlei. 17.15: Gesang. 20.00: Sinfoniekonzert. 22.00: Tanzmusik.

Sonnabend, den 21. Mai.

Deutschlandsender:

05.05: Blasmusik 06.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.15: Schallplatten. 16.00: Buntes Wochenende. 18.00: Opern-Melodien. 18.45: Sport der Woche. 19.10: Tausend muntere Noten. 19.00: Neue deutsche Blasmusik. Gespielt vom Orchester Carl Woitschach. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Tanzmusik. 24.00: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Königsberg-Danzig:

05.00: Blasmusik. 06.20: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Morgenkonzert. 10.30: Lieder klingen über die Grenze. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15: Kurzweil. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15.30: Ein Blumenspiel. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Sport — Sportvorschau. 18.00: Tagesfragen im Danziger Sport. 18.15: Schallplaten. 18.50: Im Schritt der Zeit. 19.10: Buntes Schallplatten-Konzert. 20.00: Maikätzchen und Kater. 20.10: In bunter Folge. 22.40: Wir tanzen in den Sonntag. 24.00: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Breslau-Gleiwitz:

05.00: Blasmusik. 06.20: Tagesspruch. 08.30: Unterhaltungs-Musik. 09.35: Funkkindergarten. 10:00. Schulfunk: Meine Zeit gehört nicht mir, sondern dem Staate. 10.30: Lieder klingen über die Grenze. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: 1000 Takte lachende Musik. 15.00: Wir singen im Maien. 15.20: Jörg von Frundsberg führt uns an. 16.00: Buntes Wochenende. 18.00: Grundkräfte völkischer Lebenseinheit. Das Zeitalter der Technik. 18.20: Frühe Lieder von Hans Zielowsky. 18.45: Die Ehrenrettung. 19.10: Stunde der Grenzlandjugend. 20.00: Herz ist Trumpf. 22.30: Tanzmusik. 24.00: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Leipzig:

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Morgenkonzert. 10.00: Schulfunk: Zwei Jungen auf der Autobahn. 11.40: Erzeugung und Verbrauch. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 15.20: Kinder, wir basteln mit Ilse Obrig. 16.00: Wie es Euch gefällt! 18.50: Schallplatten. 18.50: Umschau am Abend. 19.10: Alt-Wiener Volkstanzweisen. 20.00: Unser das Land: Feierabend. 21.00: Rundfunkball.

Warschau:

06.15: Choral. 06.40, 07.15, 11.40: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 16.15: Geschichte der Oper: Mozart. 18.15: Schallplatten. 20.00: Mandolinenmusik und Gesang. 21.00: Tanzmusik. 21.30: Funkfantasie. 22.00: Tanzmusik.

Napoleon in Dirschau.

Nicht viele Dirschauer werden wissen, daß der große Korse nachweislich mehrere Male in Dirschaus Stadtmauern weilte. Das erste Mal rastete Napoleon, nachdem sein Feldmarschall Lefèbre die Stadt besetzt hatte, am 23. April 1807, also vor genau 131 Jahren, in Dirschau. Er war von Marienburg zurückgekommen, um die Schanzarbeiten bei Dirschau zu besichtigen. Napoleon hatte ohne weiteres die Bedeutung des Dirschauer Verkehrsknotenpunktes und des Überganges über die Weichsel erkannt. Er ließ die Stadt befestigen, um später auf seinem Zuge gegen Moskau hier die geschlagene Pontonbrücke in festen Händen zu wissen. Bereits am 31. 5. passierte Napoleon auf dem Wege nach Danzig Dirschau nochmals, um dann zum letzten Male, auf dem Zuge gegen Rußland im Jahre 1812, zu Fuß über die Schiffbrücke zu wandern, um so die Breite des Stromes voll zu erleben. Wie die Chronik meldet, trug Bonaparte einen sandfarbenen Überrock, während seine Generäle mit Goldstickereien überladen daherstolzierten. Ein Leib-Mameluk mit gezogenem Säbel hatte bei Napoleons Anwesenheit dauernd als Sonderwache seinen Stand am Mittagstisch.

Außer dem Korsen selbst zogen unabsehbare Heeresmassen durch unsere Stadt über den Strom. Allein 400 Kanonen waren in der Stadt aufgefahren und warteten mit ihrer Bedienung, bis sie an die Reihe kam, um den Strom zu überqueren. Der Glanz und die Pracht der Kavallerie und des Generalstabes mit General Maraud ist wohl in Dirschau nie mehr gesehen worden.

de **Bekanntmachung!** Der Magistrat der Stadt Dirschau gibt hiermit bekannt, daß sich diejenigen Interessenten, die um eine Bauanleihe einkommen wollen, sich auf der Bauabteilung, Zimmer Nr. 8 im Magistrat, bis zum 20. Mai 1938 melden müssen. Sämtliche Informationen über die Anleihefragen erteilt der Magistrat von 10—12 Uhr. — Das Baukomitee in Dirschau hat für diesen Zweck 50 000 Złoty erhalten.

de **Eine Festveranstaltung** soll, wie wir berichteten, am 16. Juni d. J. anläßlich der Übergabe der Fahne an das hiesige Bataillon stattfinden. In allen Einzelheiten wurde die Feier in der letzten Stadtverordnetensitzung besprochen. Die Fahnenweihe und die Feldmesse sollen auf dem großen Vorplatz der Volksschule Nr. 5 an der Stargarderstraße vor sich gehen. Ferner soll an dem Ufer des Weichselstromes, wo sonst die Johannesfeiern vor sich gingen, ein Volksfest veranstaltet werden. — Anschließend wurden auf der gleichen Sitzung der Stadtväter kommunnale Fragen erledigt. So ist eine Stiftung von 10 000 Złoty für den Verteidigungsfond beschlossen worden. Ferner wurde der gewährte Bankkredit der Bank Gospodarstwa Krajowego in Höhe von 50 000 Złoty bekanntgegeben. Die Frage der Wassergebühren, die als fester Bestandteil jeder Sitzung immer wieder auf dem Trapez erscheint, wurden auch diesmal vertagt.

de **Eine rohe Tat** wurde bei Subkau verübt. Ein Photograph, der hier seinen Schnellphotobetrieb ausübte, bildete bald die Zielscheibe manchen Witzes der Dorfjugend. Als der Photomann tätlich belästigt wurde und einem Bengel eine Ohrfeige verabfolgte, erhielt er einen Messerstich in die Hand, der sich als derartig gefährlich erwies, daß ein Dirschauer Arzt zur Hilfe beordert werden mußte.

de **Ein Großfeuer** brach auf dem Gehöft des Besitzers Alexander Gajdecki in Raikau bei Rauden hiesigen Kreises aus bisher ungeklärter Ursache aus. Scheune, Schuppen und andere Gebäude bildeten bald ein riesiges Flammenmeer. Die eingetroffenen ländlichen Wehren mußten sich auf die Verteidigungsaktion der übrigen Gebäude beschränken. Da außer vielen landwirtschaftlichen Maschinengeräten auch ein Teil der Vorräte dem Feuer zum Opfer fielen, beträgt der Gesamtschaden ca. 20 000 Złoty.

Konitz (Chojnice)

rs **Einbrecher** stahlen aus der Wohnung des L. Sturmański, ul. Piłsudskiego 1, Anzug, Koffer und eine Geldbörse mit 4,50 Złoty Inhalt. Ferner stahlen die Diebe aus der nebenan gelegenen Wohnung des Lewandowski ebenfalls einen Anzug, eine Ledertasche und ein Paar Schuhe. Die Diebe kleideten sich — wie festgestellt wurde — im Krojanker Wald um. — Am 10. 5. in der Mittagsstunde, während die Wohnungsinhaberin im Garten arbeitete, drangen Diebe in die Wohnung des Fräulein Lißon, Ziegelstraße 7. Sie durchwühlten alles und stahlen einen Ballen Leinwand, Wäsche u. a. m.

rs **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, tätlicher Beamtenbeleidigung und Verhinderung einer Amtshandlung wurden von dem hiesigen Landgericht sieben Personen aus Brusz zu Gefängnisstrafen von je sieben Monaten verurteilt.

Steinwürfe bei einer deutschen Veranstaltung.

Die Ortsgruppe Wissek der Deutschen Vereinigung führte kürzlich im Lokal von Dorsch in Gr. Elsingen (Tlukomy) eine Mitgliederversammlung durch, an die sich ein Kameradschaftsabend anschloß. Nach 11 Uhr wurden 4—5 faustgroße Steine durch die Fensterscheiben in den Saal geworfen und ein Knüppel durch die Tür in das Saalinnere geschleudert. Durch die Steine gingen die Fensterscheiben und eine Petroleumlampe, die an einem Fenster brannte, in Trümmer. Die Täter machten sich aus dem Staube.

Ein ähnlicher Überfall wurde kurz vor Ostern in der hiesigen Gegend auf ein Heim der deutschen Jugend in Czajcze verübt. Dabei wurden zwei Fenster durch Steinwürfe zertrümmert. Als sich die Jugend auf den Heimweg machte, wurde sie von jungen Burschen überfallen. Erhebliche Verletzungen erlitt dabei der jugendliche Arbeiter Guderian aus Czajcze. Hoffentlich gelingt es diesmal der Polizei, die Täter zu ermitteln.

ef **Gollub** (Golub), 12. Mai. Dem Landwirt Leon Dąbrowski aus Osterbitz wurde sein Herrenfahrrad entwendet, als er das Rad im Hause ul. 20. stycznia Nr. 17 unbeaufsichtigt stehen ließ. Das Rad, Marke „Korona", trug die Fabriknummer 86 920.

Der Leiter des Finanzamtes in Briesen gibt bekannt, daß er Interessenten aus der Umgegend am 16. d. M., von 10—13 Uhr, im hiesigen Magistrat empfangen wird, um sich über eventl. Wünsche und Klagen zu informieren.

ef **Goßlershausen** (Jablonowo), 12. Mai. Erdarbeiter der Wassermühle Lemberg stießen in der Nähe der Ossa auf ein vorhistorisches Grab, in dem sich das Knochengerüst einer Frau, sowie eine gebrannte Tonschüssel und ein beinerner Haarkamm befanden. Der Fund wurde in das städtische Museum nach Graudenz überführt.

s **Moritzfelde** (Murucin), 12. Mai. Der Bienenwirtschaftliche Verein Murucin hielt hier seine Monatssitzung ab, die von Lehrer Köhler eröffnet wurde. Leider war der Besuch wiederum schwach, so daß die Erledigung einiger wichtiger Maßnahmen auf die nächste Sitzung vertagt werden mußte.

Dem Ansiedler Trenck in Bachwitz (Łukowiec) wurden Eßkartoffeln gestohlen. Die Diebe versuchten dann einen Einbruch bei dem Nachbar, der aber nicht gelang.

Br **Neustadt** (Wejherowo), 12. Mai. Am Mittwoch betraten zwei gutgekleidete Leute den Laden des Juweliergeschäfts Remmert in der ul. Sobieskiego. Sie zeigten einen alten Fingerring vor, den sie umarbeiten lassen wollten, und erbaten Vorlegung diverser Ringmuster. Als man sich über ein bestimmtes Muster geeinigt hatte und die Expedientin für einen Augenblick die nebenanliegende Werkstätte betrat, um wegen des Kostenpunkts nachzufragen, trat einer der Männer an den Glasschrank und stahl mehrere Fingerringe. In diesem Augenblick kehrte die Verkäuferin wieder zurück, erfaßte sofort die Situation und rief laut „Diebe!" Die beiden Männer rannten nun auf die Straße, verfolgt von dem laut um Hilfe rufenden jungen Mädchen. In der Nordstraße gelang es einem Eisenbahnbeamten, den Dieb festzuhalten. Bei dem Abgefaßten fand man in der Manteltasche drei gestohlene goldene Trauringe. Der „Mitarbeiter" konnte entkommen.

\+ **Schubin** (Szubin), 12. Mai. Von dem Zuge Bromberg—Posen, auf dem Abschnitt Pinsko—Szaradowo wurde eine 50jährige unbekannte Frau überfahren. Der Vorfall ereignete sich nachmittags 2.30 Uhr. Die Frau war sofort tot. Die Polizei hat Ermittlungen angestellt.

Wojewodschaft Posen.

Von der Rolle totgequetscht.

ss **Kosten** (Kościn), 13. Mai. Die Frau des Pflegers Warenczak, der an der hiesigen psychiatrischen Anstalt angestellt ist, ging zur Wäscherolle und nahm ihren zweijährigen Sohn Józef mit. Während des Wäscherollens war der Knabe unbemerkt an das Fenster gegangen, vor dem er von der Rolle an die Wand gequetscht wurde. Der hinzugerufene Arzt stellte bei dem Kinde den Tod fest, der durch eine schwere Brustquetschung eingetreten war.

ss **Gnesen** (Gniezno), 12. Mai. Am Mittwoch beging eine 60jährige Beamtenwitwe in ihrer Wohnung in der ul. Mickiewicza 7 Selbstmord, indem sie eine größere Menge Salzsäure trank. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Die Ursache zum Selbstmord konnte noch nicht festgestellt werden.

ss **Mogilno**, 13. Mai. In den Tagen vom 19. bis 30. Mai einschließlich werden im hiesigen Kreise der militärpflichtige Jahrgang 1917 sowie die Kategorie B der Jahrgänge 1915 und 1916 gemustert. Das Musterungslokal ist das Gebäude der ehemaligen Krankenkasse in der ul. Kościuszki 5. Die Musterung beginnt an den einzelnen Tagen um 8.30 Uhr. Die Musterung findet statt: am 19. Mai für alle Ortschaften in der Landgemeinde Gembitz: am 20. Mai für die Stadt Tremessen; am 21. Mai für die Stadt Mogilno und alle Ortschaften in der Gemeinde Pakosch; am 23. Mai für die Stadt Pakosch und alle Ortschaften der Landgemeinde Mogilno-Ost; am 24. Mai für alle Ortschaften der Landgemeinde Mogilno-West; am 25. Mai für die Stadt Strelno und die Ortschaften Berlinek, Bielsko, Cieńcisko, Gaj, Golejewo und Łąkie aus der Landgemeinde Strelno-Süd; am 27. Mai für die übrigen Ortschaften der Landgemeinde Strelno-Süd; am 28. Mai für alle Ortschaften in der Landgemeinde Strelno-Nord und am 30. Mai für alle Ortschaften in der Landgemeinde Tremessen. An den Musterungstagen ist in den Lokalen der Stadt Mogilno von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags der Ausschank von alkoholischen Getränken streng verboten.

In den kommenden Tagen werden auf den Feldern der Güter Twierzin, Dąbrówka, Ludwiniec, Broniewice, Różanna, Krusza Zamkowa, Szydłowo, Strzelce und Strzelno-Klasztorne vom Wojewodschaftsamt katastrale Landvermessungen durchgeführt. Während dieser Arbeiten werden die Landmesser auch die Felder der angrenzenden Landwirte betreten müssen, was ihnen seitens der jeweiligen Besitzer nicht verboten werden darf. Sollten durch diese staatlichen Landmessungen etwaige Schäden verursacht werden, dann ist im Sinne eines Gesetzes vom 28. Januar 1932 (Art. 2) davon das Wojewodschaftsamt in Kenntnis zu setzen.

Auf dem hier abgehaltenen Viehmarkt waren infolge der Viehsperre nur 70 Arbeitspferde aufgetrieben. Das teuerste Pferd sollte 650 Złoty kosten. Es wurde nur sehr schwach gehandelt.

\+ **Znin**, 12. Mai. Die Chausseeverwaltung verpachtet am 19. Mai, mittags 12 Uhr, im Lokal von Szelmeczek in Janowitz die Grasnutzungen der Chausseegräben Charbowo—Damaslawek und Janowitz—Gnesen, desgl. die Obstallee. Am 20. Mai, mittags 12 Uhr, werden im Lokal von Ruciński in Znin die Grasnutzungen an den folgenden Chausseen verpachtet: Znin—Paterek, Damaslawek—Glogowiniec, Damaslawek—Znin, Znin—Inowrocław, Gnesen—Znin, Murczyn—Labischin und Marcinkowo górne—Słębowo. An demselben Tage werden folgende Obstalleen verpachtet: Słębowo—Wola, Słębowo—Piotrkowiec und Gnesen—Znin.

Uebersiedlung der Deutschen Südtirols ins Reich?

Polnische Informationen über das römische Ergebnis.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Berlin:

Wie aus Erklärungen deutscher politischer Kreise hervorgeht, sind beim Italienbesuch des Reichskanzlers keinerlei konkrete Abkommen oder Vereinbarungen abgeschlossen worden. Trotzdem wird die Reise des Führers seitens der maßgebenden deutschen Stellen als außerordentlich bedeutsamer Erfolg beurteilt. Die Reise habe erstens die unwandelbare Stärke der Achse Rom—Berlin erwiesen, und zweitens die Möglichkeit gegeben, die Einflußsphären beider Staaten klar voneinander zu scheiden und festzulegen.

Führende deutsche Persönlichkeiten kennzeichnen die deutsch-italienischen Beziehungen wie folgt: Die Achse Rom—Berlin stützt sich heute auf die Voraussetzngen der Unterredungen Hitlers mit Mussolini. Ihre Biegsamkeit gestattet beiden Partnern Handlungsfreiheit in ihren unmittelbaren Interessen. Die Übereinstimmung ihrer allgemeinpolitischen Überzeugungen andererseits gewährleistet beiden Partnern gegenseitige Hilfe bei äußeren politischen Schwierigkeiten.

Gleichzeitig wird hier darauf aufmerksam gemacht, daß übereinstimmend mit der deutschen Ankündigung vor dem Führerbesuch in Italien, keine Rede sein konnte von der Unterzeichnung irgendwelcher Abmachungen militärischen Charakters, weil dies überflüssig sei und den Grundsätzen beider Seiten widerspreche.

Über diese amtlichen Auslassungen hinaus läßt sich gegenwärtig in deutschen Kreisen eine erneute Steigerung des Vertrauens in die freundschaftlichen Beziehungen zu Rom herausfühlen. Gewisse Bedenken bestehen hier noch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Unter den verschiedenen während der römischen Besprechungen allgemein berührten Fragen sollen sich, wie es heißt, auch befunden haben:

1. **die Übersiedlung von 180 000 deutschen Südtirolern ins Reich,**
2. **die Möglichkeit der Aufhebung der Devisenvorschriften im gegenseitigen Handelsverkehr.**

Die Gesamtzahl der Deutschen in Norditalien wird auf 250 000 geschätzt.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten
einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"

Wirtschaftliche Rundschau.

Polen und der internationale Markt für elektrotechnische Erzeugnisse.

Dr. Cr. Im Hinblick auf die Tatsache, daß Polen seinen Bedarf an elektrotechnischen Erzeugnissen zum größten Teil durch die Einfuhren aus dem Ausland, insbesondere aus Deutschland, befriedigt, besitzt die Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges auf den internationalen, und hier vorzugsweise auf den deutschen Märkten, für Polen ein besonderes Interesse.

Interessante und aufschlußreiche ziffernmäßige Einzelheiten über die Entwicklung des Welteelektroexports entnehmen wir den Ausführungen von Friedrich über die Verlagerungen in der elektrotechnischen Weltbelieferung. In dem Zeitraum von 1913 bis 1934 gestaltete sich der Weltexport an elektrotechnischen Erzeugnissen bei den wichtigsten Ländern wie folgt (in Mill. RM):

	1913	1929	1934
Deutschland	360,6	638,6	226,5
Vereinigte Staaten	112,4	607,4	186,1
Großbritannien	157,4	402,1	144,6
Niederlande	12,0	211,4	97,2
Frankreich	30,2	76,8	36,7
Schweden	14,1	71,3	35,0
Schweiz	24,8	69,9	29,6
Japan	1,6	23,9	25,5
Belgien	10,0	45,1	20,1
Ungarn	—	16,7	17,1
Österreich	10,4	51,3	15,9
Kanada	0,3	24,2	8,9
Italien	8,3	20,1	8,1
Dänemark	1,7	19,6	8,0
Tschechoslowakei	—	14,4	7,1

Über die Entwicklung seit 1934 liegen präzise Angaben nicht vor. Nach Schätzungen von sachverständiger Seite betrug der Weltexport im Jahre 1936 fast 1 Milliarde, 1937 dürfte er etwa 1,15 Milliarden erreicht haben. Im abgelaufenen Jahr hielt Deutschland ähnlich wie in den früheren Jahren mit leichtem Vorsprung vor den Vereinigten Staaten im Weltexport die Spitze. Der deutsche Anteil an der Belieferung des Weltmarkts betrug in den letzten Jahren gut 26 Prozent, der amerikanische 25 Prozent, der englische 19,8 Prozent, derjenige der Niederlande 7 Prozent. Der japanische Anteil hat sich gegenüber 1929 reichlich verdreifacht, und beträgt nunmehr 3,6 Prozent der gesamten Weltausfuhr.

Wie aus den angeführten Ziffern ersichtlich, weist der Export der an der Deckung des internationalen Bedarfs hervorragend beteiligten Staaten seit 1929 eine anhaltend sinkende Tendenz auf. Die Analysierung der Ausfuhr in den vergangenen zwei Jahrzehnten zeigt nach einem enormen Aufschwung im Jahre 1929 (Verdreifachung des Exports gegenüber der Vorkriegszeit) fast bei allen Ländern, mit Ausnahme Japans, eine ständige Minderung des Exports. Das Jahr 1934 läßt im Vergleich zu 1933 erstmalig wiederum eine Besserung der Konjunktur erkennen, die bis in die letzte Zeit anhält, doch sind die Ziffern von 1929 noch nicht wieder erreicht worden.

Die deutsche elektrotechnische Industrie konnte im letzten Jahre durch die Ausführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Deutschen Regierung, verbunden mit einer wesentlichen Vermehrung der Aufträge seitens öffentlicher Verbände, zwar eine Erleichterung ihrer krisenhaften Lage, aber noch keine durchgreifende Besserung erfahren. Nach wie vor ist das Auslandsgeschäft für die Rentabilität und Konsolidierung sowohl der internationalen, als auch der deutschen elektrotechnischen Industrie maßgebend, und hier läßt sich eine völlige Gesundung noch nicht feststellen. Trotzdem läßt eine nähere Betrachtungsweise des deutschen Exports klar erkennen, daß Deutschland nach wie vor bei der Deckung des Weltbedarfs in vielen wichtigen elektrotechnischen Erzeugnissen eine beherrschende Stellung einnimmt. Auf dem Gebiet der Zähl- und Meßvorrichtungen, der Koch- und Heizgeräte, und vor allem der Elektromedizin, beherrschte Deutschland auch noch im Jahre 1933 mehr als die Hälfte der Elektroausfuhr; so z. B. partizipierte Deutschland an der Belieferung des Weltmarkts mit elektrischen Maschinen mit 28,8 Prozent. Der entsprechende prozentuale Anteil bei Kabeln und isolierten Drähten betrug 31,1 Prozent, bei Meß- und Zählvorrichtungen 51,4 Prozent, bei Heiz- und Kochapparaten 50,8 Prozent, bei der Elektromedizin 76,7 Prozent. Im einzelnen gestaltete sich der Export wie folgt (in Mill. RM):

	1929	1934	1937
Gesamtausfuhr	689	226	328
Darunter:			
Dynamos, Elektromotoren, Umformer, Transformatoren	81,9	23,5	88,1
Kabel	59,2	10,8	22,3
Metallfadenlampen	37,5	9,4	10,8
Fernsprecher und Vermittlungseinrichtungen	38,2	12,0	16,8
Vorrichtungen für drahtlose Telephonie und Telegraphie	68,9	26,9	38,6
Meß-, Zähl- und Registriervorrichtungen	43,9	17,9	22,2
Magnetzündapparate elektr. Zubehör für Motorfahrzeuge	26,6	10,2	15,4
Sicherungs- und Signalapparate	10,2	3,5	4,0
Vorrichtungen f. Beleuchtung, Elektrolyse usw.	125,0	51,1	70,5
Elektromedizin	21,7	8,8	14,3
Heiz-, Koch- und Wärmeapparate	10,5	6,6	9,2

An der Aufnahme deutscher Erzeugnisse nahmen 1936 folgende wichtige Staaten teil (in Mill. RM):

Insgesamt	258,8
Europa	190,1
Amerika	29,1
Asien	29,1
Afrika	8,0
Australien u. Neuseeland	2,0
Einzelne Länder:	
Niederlande	23,1
Schweden	21,1
Italien	13,3
Großbritannien	12,7
Frankreich	12,7
Belgien-Luxemburg	10,0
Norwegen	9,4
Polen	4,0

Abgesehen von dem allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verfall, von den währungs- und wirtschaftspolitischen, den internationalen Warenaustausch hemmenden Maßnahmen, wird die Lage auf dem Weltmarkt durch die Tatsache beeinflußt, daß 3 Länder: **Großbritannien, Deutschland und die Vereinigten Staaten allein rund drei Viertel des gesamten Weltbedarfs an elektrotechnischen Erzeugnissen liefern, während von den Einfuhrländern nicht ein einziges mehr als 10 Prozent dieser Weltausfuhr aufnimmt.** Hieraus folgt, das die drei **oben genannten Staaten auf den internationalen Märkten einem starken Wettbewerb ausgesetzt sind,** der die Preisgestaltung in hohem Maße beeinflußt. Von 1929 bis 1934 war der Wert der deutschen Elektroausfuhr um nicht weniger als 64,6 Prozent gesunken, bis 1937 konnte er sich wieder auf reichlich die Hälfte erhöhen. Die Minderung des Wertes der Ausfuhr ist in erster Reihe auf die Senkung der Weltmarktpreise um ca. 30 Prozent zurückzuführen.

Abgesehen von den Verschiebungen unter den Exportländern gehört zu den wichtigsten Ursachen der Minderung des Exports in der Nachkriegszeit die Tatsache, daß fast **alle europäischen Staaten zur Steigerung ihrer eigenen Produktion übergingen.** Hierauf beruht z. B. die starke Minderung der Zufuhren deutscher elektrotechnischer Erzeugnisse nach Polen. Im Jahre 1933 betrug der Gesamtwert der Erzeugung Polens an elektrotechnischen Artikeln 51,6 Mill. Zloty. Der Wert stieg im Jahre 1935 auf 90,4 Mill. Zloty, im Jahre 1936 auf 122,3 Mill. Zloty; im abgelaufenen Jahre erreichte die Produktion die Höhe von 135 Mill. Zloty, und wird für das Jahr 1938 auf 160 Mill. Zloty geschätzt. Da die Preise im letzten Jahr eine stark sinkende Tendenz erfuhren, bekommt man ein genaueres Bild über die Entwicklung der Produktion, wenn man die mengenmäßige Erstellung von elektrotechnischen Produkten in Betracht zieht. So gestaltete sich die Erzeugung wichtiger Produkte wie folgt (in Tonnen):

	1936 (11 Monate	1937 (11 Monate)
Elektrische Maschinen	961	1621
Transformatoren	495	779
Akkumulatoren	1474	1622
Kabel	6248	7135
Leitungen	1947	2776

Die Steigerung der eigenen Erzeugung bewirkte eine Abnahme des Imports. Im Jahre 1935 betrug der Wert der aus dem Auslande eingeführten Artikel 26,5 Mill. Zloty, 1936 37,2 Mill. Zloty, 1937 35,5 Mill. Zloty. Diese Stabilisierung der Einfuhr zeigt aber auch andererseits, daß Polen vorerst auf die Zufuhren aus dem Auslande nicht verzichten kann.

Mitgliederversammlung der Landesgenossenschaftsbank in Posen.

Am Verbandstage dem 11. d. M. hielt nachmittags auch die Landesgenossenschaftsbank — Posen ihre ordentliche Mitgliederversammlung im Evangelischen Vereinshause ab. Sie wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Regierungsrat a. D. Schultz, Strzalkowo, eröffnet. Nach Feststellung der ordnungsmäßigen Einberufung führte der Vorsitzende des Vorstandes, Verbandsdirektor Dr. Swart, zum Geschäftsbericht aus:

Die Lage der Wirtschaft hat sich in unserem Staate im Jahre 1937 beträchtlich gebessert. Dazu hat die Hebung der Preise für die Erzeugnisse der Landwirtschaft überall und besonders in unserem Westgebiet beigetragen. In den letzten Monaten hat sich im ganzen ein stillerer Geschäftsgang gezeigt, der niedrigere Stand der Getreidepreise, noch mehr der schlechten Ernte des vorigen Herbstes und niedrigere Viehpreise machen sich geltend, wenn auch die Düngeranwendung bisher noch zugenommen hat. **Jedenfalls ist Vorsicht in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage, vor allem der Landwirtschaft, am Platze.**

Ein langsamer Abbau der Schulden macht sich in unserem Genossenschaftswesen geltend, z. T. bedingt durch die Wirkungen der Agrarreform und einzelner Umschuldungen auf Grund der Schuldnerschutzgesetze. Die Spargelder haben sich dabei etwas gehoben. Beides führt allmählich zu einer größeren Geldflüssigkeit, die im ganzen nicht übergroß ist, aber den Ertrag des Bankgeschäfts herabdrückt. Der vollständige Rückgang des Sorten- und Devisenertrags seit dem Frühjahr 1936 konnte durch den Ertrag des allgemeinen Geschäfts im Jahre 1937 ausgeglichen werden. Die wachsende Geldflüssigkeit führt aber notwendig zu einer Senkung der Guthabenzinssätze, besonders in der laufenden Rechnung.

Die Beteiligungen sind ohne wesentliche Änderung geblieben.

Die Geschäftsstelle in Bromberg hat befriedigend gearbeitet.

Unsere Bank hat ihre Geschäfte wie bisher in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Genossenschaften geführt.

Im Konversionsverfahren vermittelte sie den Zinszuschuß der Akzeptbank, den die Regierung auf ein weiteres Jahr zugesagt hat. Die neuen Schuldnerschutzgesetze werden die Altschulden allmählich abbauen, wobei der Bank eine beträchtliche Arbeit zufallen wird.

Der Abschluß unserer Bank für 1937 ermöglicht beträchtliche Rückstellungen und darf als gut angesehen werden.

Nach Verlesung des Berichts über die durch den Verband deutscher Genossenschaften durchgeführte gesetzliche Revision wurde von Direktor Boehmer der Jahresabschluß und die Gewinn- und Verlustrechnung vorgetragen. Dem Aufsichtsrat und Vorstande wude einstimmig Entlastung erteilt. Die Versammlung beschloß, dem Vorschlage gemäß den Reingewinn wie folgt zu verteilen:

10 Prozent zum gesetzlichen Reservefonds	32 000,00 Zloty
10 „ zum besonderen Reservefonds	32 000,00 „
4 „ Dividende auf Anteile der Genossenschaften	204 004,01 „
ferner zum besonderen Reservefonds	44 126,03 „
	312 130,04 Zloty.

In Anpassung an die Steuergesetzgebung wurden Änderungen der Satzungen vorgenommen.

Die satzungsmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder von Saenger, Seifarth, Sültemeyer, Dr. Scholz und Warmbier wurden einstimmig wiedergewählt. In den Aufsichtsrat neu gewählt wurde Hans-Jürgen Bardt, Lubosz, Kreis Birnbaum.

Diskontsenkung in Frankreich.

Wenige Tage nach der überraschenden Diskonterhöhung in Belgien, die auf die Rückwirkungen der französischen Währungsherabsetzung auf das belgische Wirtschaftsleben zurückzuführen ist, hat die Bank von Frankreich mit Wirkung vom 12. Mai ihre Diskontrate von 3 auf 2,5 v. H. herabgesetzt. In französischen Finanzkreisen sieht man darin eine optimistische Beurteilung der französischen Finanzlage durch die Finanzleiter Frankreichs. Man berechnet die Summe der aus dem Auslande zurückgekehrten französischen Kapitalien auf etwa 30 Milliarden Frank. Die Maßnahmen der Regierungs Daladiers haben überraschend schnell Erfolge gezeitigt.

Das Ergebnis der Posener Messe.

Nach dem Abschluß der Posener Messe gibt die Messeleitung folgendes Ergebnis der Messe bekannt. Die Besucherzahl soll im Laufe der einen Woche 320 000 Personen betragen haben. Die abgeschlossenen Transaktionen werden insgesamt mit dem Wert von 140 Millionen Zloty angegeben.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 12. Mai. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,75, 89,97 — 89 53, Belgrad —, Berlin —,—, 213,07, — 212,01, Budapest —, Bukarest —, Danzig —,—, 100,25 — 99,75, Spanien —,—, Holland 294,25, 294.99 — 293,51, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 118,00, 118,30 — 117,70, London 26.42, 26,49 — 26.35, Newyork —, 5,32 — 5,29½, Oslo 132 75, 133,08 — 132,42, Paris 14.85, 15.05 — 14,65, Prag 18,49, 18,54 — 18,44, Riga —, Sofia —, Stockholm 136,15, 136,49 — 135,81, Schweiz 121,25, 121,55 — 120,95, Helsingfors —,—, 11.71 — 11,65, Wien —,—, —,— — —,—, Italien —,—, 27,99 — 27,85.

Berlin, 12. Mai. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,488—2,493, London 12,375—12,405, Holland 137,80—138,08, Norwegen 62,20 bis 62,32, Schweden 63,79—63,91, Belgien 41,98—42,06, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 6,963—6,977, Schweiz 56.79—56.91, Prag 8,656 bis 8,674, Wien —,—. Danzig 47,00—47.10, Warschau —.—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 amerikanischer Dollar 5,27 Zl., dto. kanadischer 5,24 Zl., 1 Pfd. Sterling 26,30 Zl., 100 Schweizer Frank 120,75 Zl., 100 französische Frank 14,55 Zl., 100 deutsche Reichsmark in Papier 99,00 Zl., in Silber 110,00 Zl., in Gold fest —.— Zl., 100 Danziger Gulden 99,75 Zl., 100 tschech. Kronen 10,00 Zl., 100 österreich. Schillinge —,— Zl., holländischer Gulden 293,25 Zl., belgisch Belgas 89.50 Zl., ital. Lire 21,60 Zl.

Effektenbörse.

Posener Effekten-Börse vom 12. Mai.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke	70.00 G.
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	69.75 G.
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	40.00 G.
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen II. Em.	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zl.)	—
4½% umgest. Zlotypfandbr. d. Pos. Landsch. i. Gold II. Em.	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	63.25 G.
4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft	55.00 +
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zl) ohne Coupon 8% Div. 1937	116.00 G.
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zl.)	—
H. Cegielski	27.50 G.
Luban-Wronki (100 zl)	—
Cukrownia Kruszwica	—
Hotel Bristol in Warschau	—
3% Investitions-Anleihe I. Em.	—
II. Em.	—
4% Konsolidierungs-Anleihe	—

Tendenz: stetig.

Warschauer Effekten-Börse vom 12. Mai.

Festverzinsliche Wertpapiere: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 81,50, 3proz. Präm.-Inv.-Anleihe I. Em. 90,50, 3prozentige Präm.-Inv.-Anleihe II. Em. —, 3prozentige Präm.-Inv.-Anleihe. I. Em. —, 4prozentige Dollar-Präm.-Anleihe Serie III 40,75, 4proz. Konsolidierungs-Anleihe 1936 68,50, 5prozentige Staatl. Konv.-Anleihe 1924 70 50, 4½ prozentige Staatliche Innen-Anleihe 1937 65,00, 7prozentige Pfandbr. d. Staatl. Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe d. Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. d. Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und IIIN. Em. 81, 5prozentige L. Z. Tow Kred. Przem. Polsk. —, 4½prozentige L. Z. Tow. Kred. Ziem. d. Stadt Warschau Serie V 64,50—64,25, 5prozentige L. Z. Tow. Kr. der Stadt Petrikau 1933 61,00, 5proz. L. Z. T. Kr. der Stadt Warschau 1933 72,00—71,50—71,75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 —, 5prozentige Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 —, 5proz. L. Z. Tow. Kr. d. Stadt Radom 1933 —.

Bank Polski-Aktien 116,50, Lilpop-Aktien 69,00—68,50, Zyrardów-Aktien —.

Produktenmarkt.

Das Bureau der Getreide- und Warenbörse Warschau errechne die Durchschnittspreise der Hauptgetreidearten für die Zeit vom 2. bis 8. Mai 1938 wie folgt (für 100 kg in Zloty):

Märkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Inlandsmärkte:				
Warschau	28,28	21,42½	—	20,87½
Bromberg	24,85	20,45	—	17,75
Posen	25,00	19,92½	—	17,25
Lublin	27,35	20,05	19,00	19,65
Rowno	25,86	18,17½	—	17,62½
Wilna	26,00	18,76	—	17,75
Kattowitz	27,06	20,60	—	20,81
Krakau	27,41	20,91	—	20,08
Lemberg	25,52½	19,14½	20,00	18,55
Auslandsmärkte:				
Berlin	—	—	—	—
Hamburg	31,97	22,49	—	13,78
Paris	—	—	—	—
Prag	37,58	30,28	30,14	27,32
Brünn	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Liverpool	22,42	—	—	21,94
London	—	—	—	—
Newyork	—	—	—	—
Chicago	16 54	12,34	18,90	10,87
Buenos Aires	18,72	—	—	11,31

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 13. Mai. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120.1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit Weizen I 748 g/l. (127.1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen II 726 g/l. (123 f. h.) zulässig 6% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76.7 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673-678 g/l. (114.1-115,1 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110.1 f. h.) zulässig 4% Unreinigkeit.

Richtpreise:

Roggen	20.50—20.75	Folger-Erbsen	23.00—25.00
Weizen I 748 g/l.	25.00—25.50	Peluschken	22.50—23.50
Weizen II 726 g/l.	24 00—24.50	blaue Lupinen	12.75—13.25
Braugerste	17.50—17.75	gelbe Lupinen	13.25—13.75
a) Gerste 673 678 g/l.	17.25—17.50	Winterraps	51.00—53.00
b) Gerste 644-650 g/l.	17.00—17.25	Rübsen	49.00—50.00
Hafer	17.50—18.00	blauer Mohn	102.75—107.75
Roggenmehl 0-82%	—.—	Leinsamen	49 00—52.00
„ 0-65% m.Sack	30.50—31.00	Senf	33.00—36.00
„ 0-70%	29.50—30.00	Wicken	20.50—21.50
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		Serradelle	29.00—32.00
Roggennachm. 0-95%	26.25—27.25	engl. Raygras	80 00—85.00
Weizenmehl m.Sack		Weißklee, ger.	210.00—230.00
„ Export f. Danzig	—.—	Schwedenklee	230.00—245.00
„ I 0-30%	45.50—46.50	Gelbklee, enthülst	85.00—95.00
„ I 0-50%	41.00—42.00	Rotklee 97% ger.	130.00—140.00
„ I A 0-65%	39.00—40.00	Wundklee	95.00—105.00
Weizenschrotnachmehl 0-95%	32.50—33.00	Tymothee	35.00—40.00
Roggenkleie	13.50—14.00	Leinkuchen	22.50—23.00
Weizenkleie, fein	14.75—15.25	Rapskuchen	16.75—17.50
Weizenkleie, mittelg.	14.00—14.50	Sonnenblumenkuch. 40-42%	18.75—19.75
Weizenkleie, grob	15.25—16.00	Sojaschrot	23.25—23.50
Gerstenkleie	13.00—13.75	Kartoffelflocken	—.—
Gerstengrütze, fein	25.75—26.25	Saatkartoffeln	4.00—4 50
Gerstengrütze, mittl.	25.75—26.25	Roggenstroh, gepr.	6.50—6.75
Perlgerstengrütze	36.25—37.25	Netzeheu, lose	7.75—8.25
Viktoria-Erbsen	22.00—25.00	Netzeheu, gepreßt	8.75—9.25

Tendenz bei Roggen, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Weizenkleie, Gerstenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig, bei Weizen, Gerste und Roggenkleie belebt.

Roggen	292 to	Speisekartoff.	32 to	Hafer	20 to
Weizen	233 to	Fabrikkartoff.	15 to	Gemenge	— to
Braugerste	— to	Saatkartoffeln	— to	Roggenstroh	22 to
a) Einheitsgerste	295 to	Kartoffelflock.	— to	Weizenstroh	— to
b) Winter- „	— to	Blauer Mohn	— to	Haferstroh	— to
c) Gerste	— to	Gerstenkleie	— to	gelbe Lupinen	— to
Roggenmehl	130 to	Heu, lose	— to	blaue Lupinen	— to
Weizenmehl	73 to	Heu, gepr.	20 to	Wicken	— to
Viktoria-Erbs.	— to	Leinsamen	— to	Peluschken	— to
Folger-Erbsen	— to	Rübsen	— to	Leinsamen	— to
Erbsen	— to	Senf	— to	Sonnenblumenkuchen	— to
Roggenkleie	232 to	Serradelle	— to	Gerstengrütze	— to
Weizenkleie	70 to	Buchweizen	— to		

Gesamtangebot 1269 to.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

Weizen	25.00—25 50	blauer Mohn	—.—
Roggen 712 gl.	20.25—20.50	Weißklee	200.00—230.00
Braugerste	—.—	Rotklee, roh	90.00—100.00
Gerste 700-717 g/l.	17.75—18.00	Rotklee, 95-97% ger.	115.00—125.00
Gerste 673-678 g/l.	17.00—17.50	Schwedenklee	220.00—240.00
Gerste 638-650 g/l.	16.75—17.00	Gelbklee, enthülst	80.00—90.00
Hafer I 480 g/l.	17.75—18.25	Senf	34.00—36.00
Hafer II 450 g/l.	16.75—17.25	Sommerwicken	23.00—24.00
Weizenmehl		Peluschken	24 00—25.00
„ I 0-30%	43.75—44.75	Viktoria-Erbsen	22.00—24.50
„ 0-50%	40.75—41.75	Folger-Erbsen	23.50—25.00
„ Ia 0-65%	37.75—38.75	Tymothee	30.00—40.00
„ II 30-65%	33.25—34.25	Engl. Raygras	65.00—75.00
„ II a 50-65%	—.—	Weizenstroh, lose	—.—
„ III 65-70%	—.—	Weizenstroh, gepr.	4.90—5.15
Roggenmehl		Roggenstroh, lose	4.75—5.00
I 0-50%	30.25—31.25	Roggenstroh, gepr.	5.50—5.75
„ I 0-65%	28.75—29.75	Haferstroh, lose	4.80—5.05
„ II 50-65%	—.—	Haferstroh, gepreßt	5.30—5.55
Kartoffelmehl		Gerstenstroh, lose	—.—
„Superior"	28.00—31.00	Gerstenstroh, gepr.	—.—
Weizenkleie (grob)	15.50—16.00	Heu, lose	7.10—7.60
Weizenkleie, mittelg.	13.50—14.50	Heu, gepreßt	7.75—8.25
Roggenkleie	13.25—14.25	Netzeheu, lose	8.20—8.70
Gerstenkleie	13.00—14.00	Netzeheu, gepreßt	9.20—9.70
Winterraps	—.—	Leinkuchen	22.00—23.00
Leinsamen	50.00—52.00	Rapskuchen	15.50—16.50
blaue Lupinen	13.25—13.75	Sonnenblumenkuchen 42—43%	17.50—18.50
gelbe Lupinen	14.00—14.50	Sojaschrot	22.75—23.75
Serradella	32.00—36.00		

Gesamtumsätze 2557 to, davon 492 to Weizen, 714 to Roggen, 170 to Gerste, 95 to Hafer, 730 to Mühlenprodukte, 50 to Sämereien, 306 to Futtermittel. Tendenz bei Weizen, Roggen, **Gerste, Hafer, Mühlenprodukten,** Sämereien und Futtermitteln ruhig.

Firmennachrichten.

ef **Briesen** (Wąbrzeźno). Zwangsversteigerung des in Briesen ul. Dąbrowskiego Nr. 2 belegenen und im Grundbuch unter Briesen Bd. 42, Karte 1092 als zur Konkursmasse der Pepege Sp. Akc. in Graudenz eingetragenen Fabrikgrundstücks am 22. Juni d. J. um 10,30 Uhr vorm. im hiesigen Burggericht Zimmer Nr. 12 Schätzungspreis 101 083 Zloty.